

BETRÄGE ZUR LAUTLEHRE

DER

ARMENISCHEN SPRACHE.

VON

Dr. FRIEDRICH MÜLLER,

DOCENT DER ALLGEMEINEN SPRACHWISSENSCHAFT AN DER WIENER
UNIVERSITÄT.



WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN, BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN.

1862.

ARM

955

Arm.

BEITRÄGE ZUR LAUTLEHRE

DER

ARMENISCHEN SPRACHE.

VON

Dr. FRIEDRICH MÜLLER,

DOCENT DER ALLGEMEINEN SPRACHWISSENSCHAFT AN DER WIENER
UNIVERSITÄT.



WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN, BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN.

1862.

(Aus dem Decemberhefte des Jahrganges 1862 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der
kais. Akademie der Wissenschaften [XXXVIII. Bd.] besonders abgedruckt.)



Das Armenische ist noch immer für den Sprachforscher ein schwieriger Boden. Dies hat seinen Grund in zwei Puncten. Erstens in der eigenthümlichen Natur und Ausbildung der Sprache, die ihrer Anlage nach eine echt éranische ist ¹⁾, aber doch viele fremde Elemente in sich enthält, die noch nicht genügend ausgesondert und erklärt sind; — zweitens in dem Umstande, dass jene Sippe der indogermanischen Sprachen, in welche das Armenische gehört, noch nicht eine selbstständige und umfassende Bearbeitung erfahren hat. Denn mit dem Sanskrit allein, wie es in der Veden- und Brahmanenliteratur uns vorliegt, lässt sich nicht alles im Armenischen befindliche indogermanische Gut erklären, das hier eigenthümlich entwickelt und umgeformt vorliegt. Dazu bedarf es einer selbstständigeren und specielleren Untersuchung des éranischen Sprachgebietes.

Betrachtet man denjenigen Theil des Armenischen, der als indogermanisch bezeichnet werden kann — denn von ihm muss man vor allem andern ausgehen — so fallen dem Beobachter besonders zwei Puncte auf.

Erstens ist das Armenische im Vergleich zu den mit ihm verwandten Sprachen sehr vocalarm; es duldet Häufungen von Consonanten, wie sie keine indogermanische Sprache duldet. Es erinnert in dieser Hinsicht an die umherliegenden kaukasischen Sprachen und das ihm nahe gelegene Aramäische. Wir finden da Formen wie

¹⁾ Vgl. meinen Aufsatz in Kuhn und Schleicher's Beiträgen III. Band.

բժիշկ (*bžišk*) Arzt, անբժշկելի (*anbžškēli*) unheilbar, շրջիմ (*šrshim*) ich gehe herum, սկզբան (*skzban*) des Anfanges, պտույ (*ptóuj*) der Frucht, մկրտի (*mkrťchi*) des Täufers, զրեմնի (*žrthmnhēl*) murmeln, ննջել (*nnshēl*) schlafen, զննել (*žnnēl*) untersuchen, տրեմնի (*trtnshēl*) murmeln, denen höchstens nur manche altbaktrische Form an Seite gestellt werden kann, an deren richtiger Schreibung wir aber vollen Grund zu zweifeln haben.

Zweitens finden wir im Armenischen einen auffallenden Überfluss an Zischlauten und Hauchlauten, der einen Anfangs ganz verwirrt. So gibt uns Petermann folgende an: ժ (*shē*), ծ (*dsa*), ձ (*tsa*), ճ (*dshē*), շ (*sha*, K. G. *scha*), շ (*tsha*, K. G. *tscha*), ջ (*dshē*, K. G. *dschē*), յ (*tzo*); ferner է (*chē*), հ (*hho*), ի (*hi*). Über diesen Punkt werden wir unten bei Betrachtung der einzelnen Zeichen das Nähere bemerken und den Grund dieser Verschiedenheit anzugeben suchen.

Neben diesen beiden Punkten ist besonders der Werth der Buchstaben բ, գ, զ und պ, կ, մ auffallend. Erstere drei entsprechen ihrer Stellung nach im Alphabete den semitischen ב, ג, ד, griech. β, γ, δ; letztere den semitischen ו, ז, ח, griech. π, ρ, τ. Die jetzigen Armenier aber sprechen selbe zum grössten Theile umgekehrt aus, so dass hier eine völlige Lautverschiebung eingetreten ist. Diese Lautverschiebung, obgleich sie sich auch in der neueren Aussprache als nur dialektisch herausstellt, ist dennoch ziemlich alt, und selbst die älteste Sprache war von derselben (vom jetzigen Standpunkte freilich in umgekehrter Weise) nicht verschont. Wir heben folgende Fälle hervor:

ամպ (*amp*) Wolke = Skr. *ambhas* Wasser, ատամն (*atamn*) Zahn = griech. ὀδοντ-, Skr. *danta*, ատել (*atēl*) hassen = latein. *odi*, էս (*ēs*) ich = altbaktr. *azēm*, Skr. *aham*, բան (*bant*) Gefängniss = altbaktr. *band*, Skr. *bandh*, binden, fesseln, գետ (*gēt*) Fluss = altbtr. *vaidhi*, գիտել (*gitēl*) wissen = Skr. *vid*, գտնել (*gtanēl*) finden = Skr. *vind*, կլանել (*klanēl*) verschlingen = Skr. *gr*, latein. *gula*, կեալ (*kēal*) leben = Skr. *živ*, կին (*kin*) Weib = altb. *ghēna*, *ghnā*, Skr. vedisch *gnā*, նստիլ (*nstil*) sich setzen = Skr. *nī* + *sad*, ոտն (*otn*) Fuss = altb. *pādha*, Skr. *pāda*, տել (*tēl*) essen = Skr. *ad*, տան (*tan*) zehn = Skr. *daçun*, տեսնել (*tēsanēl*) sehen = Skr. *dṛç*, տան (*tān*) Haus = Skr. *dhāman*, սիրտ (*sirt*) Herz = Skr. *hṛd*, սու

(*tal*) geben = Skr. *dā*, griech. *δίδομι*, *տի* (*tiv*) Tag = Skr. *divasa*, vergl. *div-ā* bei Tage, *քիթան* (*qirtn*) Schweiss = griech. *ιδρώς*, Skr. *svid*, schwitzen.

Indem wir zur Betrachtung der armenischen Consonanten übergehen, ziehen wir vorerst die drei ältesten consonantischen Grundlaute *k*, *t*, *p* und *g*, *d*, *b* herbei.

4 k. 5 *anteforiz k*

Dass dieser Buchstabe, der von den jetzigen Armeniern meistens *g* gesprochen wird, ursprünglich *k* lautete, dafür bürgen ältere Transcriptionen, so: *կայէն* (*kajén*) = *յթ* (*qájin*), *գրամատիկոս* (*gramatikos*) = *γραμματικός*, *արքեպիսկոպոս* (*arqépis kopos*) = *ἀρχιεπίσκοπος*, *դեակն* (*diakon*) = *διάκονος*, *կաթեղ* (*kathêdr*) = *καθέδρα*, *կայսր* (*kajsr*) = *καῖσαρ*, *կանոն* (*kanôn*) = *κανών*, *կարկինոս* (*karkinos*) = *καρκίνος*, *կրերիկոս* (*krèrikos*) = *κληρικός*.

Der Laut entspricht altindogermanischem *k*, im Sanskrit क्, क्, im Altbaktrischen 𐬀, im Neupersischen ک, am Ende oft ڤ, das in solchen Fällen im Pehlewî immer als *k* auftritt, in der Mitte oft aus *k* abgeschwächtem 𐬀.

ակն (*akn*) Auge = latein. *ocu-lus*, altslav. око, *բամբակ* (*bambak*) Baumwolle = neup. *բամբակ* (*punbah*) *գինակ* (*gínak*) Farbe, Weise = neup. *գոնակ* (*gínah*), *դաստակ* (*dastak*) Handgriff = neup. *دسته* (*daštah*), *դիպակ* (*dipak*) Goldstoff = neup. *دباج* (*dibáh*), arab. *دباج* (*dibáh-un*), *թոշակ* (*thošak*) Wegzehrung = neup. *توشاک* (*tóšah*), *կաթն* (*kathn*) Milch = latein. [*la*]ct, *կամիլ* (*kamil*) wollen, *կամք* (*kamq*) Wille = neup. *کام* (*kám*), Skr. *káma*, *կապիկ* (*kapik*) Affe = Skr. *kapi*, *կերպ* (*kèrp*) Form, Gestalt = alth. *kerēfs*, acc. *kerēpem*, *կերտել* (*kèrtél*) machen = alth. *kerēnt*, *կոյր* (*kojr*, spr. *kuir*) blind = neup. *کور* (*kór*), Pársi *کور* (*kór*), *համակ* (*hamak*) ganz, alles = neup. *همه* (*hamah*), *հրճակ* (*hrěštak*) Bote, Engel = *فرشته* (*firištah*), *մատակ* (*matak*) Weibchen, Mutterthier = neup. *ماده* (*mádah*), Skr. *mātar* Mutter, *մուկն* (*múkn*) Maus = Skr. *múshika*, *նամակ* (*namak*) Brief, Buch = neup. *نامه* (*námah*), *նավակ* (*navak*) Schifflein = Skr. *náu* mit dem Suffixe *ka*, *նկար* (*nkar*) Bild, Gemälde, *նկարել* (*nkarêl*) bilden = neup. *نکار* (*nigár*), *պատկեր* (*patkêr*) Bild,

Gegenbild = neup. پائگار (*paigar*), պարտակ (*partak*) Bedeckung, Schleier = neup. پرده (*pardah*), վիճակ (*wiçak*) Besitzthum = neup. ویژه (*wéžah*) eigen, տախտակ (*tachtak*) Tafel = neup. تخته (*tach-tah*), երամակ (*eramak*) Herde = neup. رامه (*ramah*), կրտսեր (*krtser*) klein, vgl. altsl. КРАТЪКЪ, βραχύς.

Seltene Fälle sind: օսկր (*oskr*) Bein = griech. ὀστέον = lat. *os* = *ost*, wo *k* aus *t* entstanden scheint; *r* ist ein im Armenischen häufiger Bildungszusatz. In սկեսուր (*skësúr*) Schwiegermutter = Skr. *çvaçrú*, սկունդ (*skúnd*) Hündchen, vgl. Skr. *çvan* und goth. *hunds*, տագր (*tagr*) Schwager = Skr. *dévar*, griech. δαφήρ, scheint der Guttural aus *v* entstanden zu sein, wie dies im Anlaute im Neupersischen und Armenischen keine seltene Erscheinung ist¹⁾, wobei dann *g* nach *s* sich in *k* verhärten musste.

m t. d

Wird von den heutigen Armeniern meist wie *d* gesprochen, hat aber bestimmt die Geltung von *t*, wie folgende Transcriptionen beweisen: անահիտ (*anahit*) = altb. *anáhita*, աստրաբոն (*astropabon*) = ἀστρολόγος, γραμματικός (*gramatikos*) = γραμματικός, տիգրան (*tigran*) = Τυγράνης, տօբիթ (*tóbith*) = *Tobit*.

Der Werth dieses Zeichens ist altindogermanisches *t*, im Skr. ढ, ॢ, altbaktr. *ṣ*, *ç*, im Neupersischen *ت*, oft auch aus *t* abgeschwächtes *د*, manchmal aus einem Dental entstandenes *ی*:

ասպետ (*aspët*) Reiter = Skr. *açvapati*, աստղ (*astro*) Stern = griech. ἀστήρ, Skr. vedisch *str*, altbaktr. *çtârë*, neup. ستاره (*sitârah*), ատրագոյն (*atragojn*, spr. *atraguin*) feurig = altb. *atar* (*atar*), neup. آذر (*âdar*), դաստ (*dašt*) Ebene = neup. دشت (*dašt*), դաստակ (*dastak*) Handgriff = neup. دسته (*dastah*), vgl. altb. *zaçta* (*zaçta*) Hand, Skr. *hastu*, դատ (*dat*) Gesetz = neup. داد (*dâd*), -ստան (*stan*) = Skr. *-sthâna*, altb. *-çtâna*, neup. ستان (*stân*), դուստր (*dústr*) Tochter = Skr. *duhitâr*, դրակտ (*dracht*) Garten = neup. درخت (*diracht*) Baum, կերտել (*kértël*) machen = altb. *kérënt* (*kérënt*), հաստատ (*hastat*) feststehend, ein Particip. praes. von *sthâ* (*tastat* oder *sastat*), հրէշտակ (*hrëštak*) = neup. فرشته

¹⁾ Vgl. meine Bemerkungen in Kuhn u. Schleicher's Beiträgen, Band II.

(*firistah*) מַטָּא (matak) = ماده (madah), *jaš* (jast) Opfer = alth. *yaçta* (yaçta), *úpt* (úpt) Kamel = Skr. *ushtra*, *pataschani* (pataschani) Antwort = alth. *paiti* (paiti) + neup. *sachun* (sachun oder suchan), Pehlewí *sachûn* (sachûn), Pârsí *çakhun* (çakhun), *patgam* (patgam) Antwort, Botschaft = biblisch *patgam* (pitgám), syr. *petgómó* (petgómó), neup. *paigham* (paigham), *patgamavor* (patgamavor) Botschafter = neup. *paighambar* (paighambar), *patkër* (patkër) Bild = *patikara* „imago“ in der Inschrift von *Naksch-i-Rustam*, neup. *paigar* (paigar), *partak* (partak) Bedeckung = neup. *pardah* (pardah), *stanal* (stanal) wegnehmen = neup. *sitadan* (sitadan), *stin* (stin) Brust = Skr. *stana*, *stavar* (stavar) gross, dick = neup. *ustuvár* (ustuvár) fest, Skr. *sthávára*, *wat* (wat) böse = neup. *bad* (bad), *tachtak* (tachtak) Tafel = neup. *tachtah* (tachtah), *tap* (tap) Wärme, *tapil* (tapil) oder *tapanal* (tapanal) warm sein = Skr. *tap*, alth. *tafnu* (tafnu) heiss, neup. *taftan* (taftan), Causale von *tap*, *tohm* (tohm) Familie = alth. *taokhma* (taokhma), neup. *tochm* (tochm), *trtmil* (trtmil) Schmerz empfinden = neup. *dard* (dard) Schmerz, *zrtanal* (zrtanal) kalt sein = alth. *çarëta* (çarëta), neup. *sard* (sard).

Dass besonders der Zahnlaut an der alten Lautverschiebung Theil genommen, ist aus den Beispielen, die wir oben angeführt haben, wo *m* altem *d* entspricht, hinreichend ersichtlich.

у р. ъ

Seine jetzige Aussprache ist meistens *b*; die richtige Aussprache *p* ist aber durch alte Transscriptionen sichergestellt, wie folgt: *agap* (agap) = ἀγάπη, *arqëpiskopos* (arqëpiskopos) = ἀρχιεπίσκοπος *parsik* (parsik) = περσικός, پارسى (pârsi), *pornik* (pornik) = πορνικός, *prëtor* (prëtor) praetor, *pëtros* (pëtros) = Πέτρος, *praton* (praton) = Πλάτων etc.

у entspricht altindogermanischem *p*, Sanskr. प्, altbaktrischem *ϕ*, neupersischem پ, oft auch aus *p* geschwächtem ب, z. B.:

dipak (dipak) Goldstoff = neup. *dibah* (dibah), von der Wurzel *dip* glänzen, *kapik* (kapik) Affe = Skr. *kapi*, *kërp* (kërp) Form, Gestalt = alth. *kërëfs* (kërëfs), acc. *këhrpëm* (këhrpëm), *kërpas* (kërpas) Linnen = Skr. *karpâsa*, *mogpët* (mogpët)

Feuerpriester = neup. *موبد* (*môbad*), *պարս* (*paruv*) altes Weib = Skr. *purâna*, *պատասխանի* (*pataschani*) Antwort = alth. *𐎱𐎠𐎼𐎿* (*païti*) + neup. *սոչն* (*suchan*), *կապել* (*kapël*) fassen, binden = lat. *capio*, *պատգամ* (*patgam*) Botschaft = neup. *پیغام* (*paigham*), *պատկեր* (*patkër*) Bild = neup. *پیکر* (*paigar*), *պարտակ* (*partak*) Schleier = neup. *پردہ* (*pardah*), *պշնուլ* (*pšnül*) betrachten = Skr. *पश्*, *պահել* (*pahël*) bewachen, *պահպան* (*pahpan*) oder *պահպան* (*pahapan*) Wächter = neup. *پاسبان* (*pâsbân*), *պայման* (*pajman*) Vertrag = neup. *پیمان* (*paimân*), *պանիր* (*panir*) Käse = neup. *پنیر* (*panir*); davon *պանրանալ* (*panranal*) „zu Käse gerinnen“, *տապ* (*tap*) Wärme, *տապիլ* (*tapil*) warm sein = Skr. *ताप*, *ջույ* (*zûp*) Stock = neup. *چوب* (*čûp*), *چوب* (*čûb*), Skr. *kshupa*.

Manchmal (nach *u*) entspricht *u* altem *v*, das in dieser Stellung durch Einfluss des aus altem *k* hervorgegangenen *u* zu *p* erhärtet wurde, z. B. *ասպաստան* (*aspastan*) Pferdestall = alth. *аспастана*, Skr. *аспастхана*, *ասպետ* (*aspët*) Reiter = alth. *аспапайтй*, Skr. *асрапати*, *սփտակ* (*spitak*) weiss = neup. *سپید* (*sipéd*), Skr. *çvêta*.

г. 0

Lautet bei den heutigen Armeniern meist *k*; seine ursprüngliche Geltung ist aber unzweifelhaft *g*, wie folgende Fälle darthun: *ագապ* (*agap*) = *ἀγάπη*, *ագոն* (*agon*) = *ἀγών*, *գեհեն* (*gëhën*) = *γέεννα*, *գրամատիկոս* (*gramatikos*) = *γραμματικός*, *Էգիպտացի* (*ëgiptazi*) = *Αἰγύπτιος*.

g entspricht altindogermanischem *g*, selten *k*, daher im Sanskrit *ग*, *घ*, auch *ङ*, seltener *क*, *ख*, altbaktr. *g*, *q*, seltener *g*, *r*, im Neupersischen *گ*, *خ*.

գանձ (*ganz*) Schatz = neup. *گنج* (*ganj*), Skr. *ganja*, Schatzhaus, *գովել* (*gowël*) preisen = neup. *گویم* (*gôyam*) ich spreche, vgl. Pârsî *گویند* (*gôyant*) sie sprechen = neup. *گویند* (*gôyand*), altpers. *gub*, *գունակ* (*gúnak*) Farbe, Weise = neup. *گونہ* (*gúnah*), alth. *𐎱𐎠𐎼𐎿* (*gaona*), *գնալ* (*gnal*) gehen = Skr. *gam* (dem armenischen liegt *ga* + *na* zu Grunde), *գրավել* (*gravël*) ergreifen = alth. *𐎱𐎠𐎼𐎿* (*gërëw*), Pârsî *گرفتار* (*gërëflan*), neup. *گرفتار* (*giriflan*), Skr. vedisch *grbh*, *գրգրել* (*grgrël*) herrufen = Skr. *gr*, *գրանդ*

(*évang*) Farbe = Skr. *rañga*, neup. رنگ (rang), *Łrę* (*ërg*) Gesang = Skr. *ṛk*, *ṭhag* (*thag*) Diadem, Krone = neup. تاج (*táj*), daher *ṭhagawar* (*thagavor*) König = Kronenträger, von demselben + Wurzel *bhar* „tragen“, *ṣṭh* (*hing*) fünf = Skr. *pañcan*, alth. *pancān*, neup. پنج (*pañj*), *Łę* (*még*) Wolke, Finsterniss = Sanskr. *méggha*, neup. مِغ (*mégh*), *patgam* Antwort = alth. *paitigama*, neup. پائِغَم (*paigham*), *Łę* (*ság*) Schmerz = neup. سَوِغ (*sóg*), Skr. *śōka*, *Łę* (*wagr*) Tiger = Skr. *vṛjāghra*, *Łę* (*wang*) Stimme = neup. بَاز (*bāng*), davon *Łę* (*wangël*) aussprechen.

Im Anlaute entspricht *ę* nach einem in den neueren érânischen Sprachen geltenden Lautgesetze (vgl. darüber meine Bemerkungen in Kuhn und Schleicher's Beiträgen Bd. II.) häufig altem *v*. z. B. *Łę* (*gajl*) Wolf = alth. *vēhrkó*, neup. كَرَك (*gurg*), *Łę* (*gar'n*) Lamm, das mit latein. *vellus*, altslav. *kazha*, Skr. *varman* zusammenhängt, *Łę* (*gēt*) Fluss = alth. *vaidhi*, neup. جَوِي (*jói*), aber *Łę* (*wtak*) Bächlein, *Łę* (*gin*) Preis = latein. *venum*, davon *Łę* (*gnël*) kaufen, *Łę* (*gini*) Wein = griech. *φόνος*, äthiop. *ግዢ*: (*wain*), *Łę* (*gisër*) Nacht = altslav. *vakaras*, litauisch *vakaras* Abend, *Łę* (*gitël*) wissen = Skr. *vid*, *Łę* (*gorjël*) arbeiten, alth. *vērëz*, neup. وَرْزِيدَن (*warzidan*). Merkwürdig ist *Łę* (*tagr*) Schwager = Skr. *dévar*, griech. *δαίρ*, wo die Wandlung des *v* in *g* im Inlaute eingetreten ist.

ę d.

Wird heutzutage zumeist *t* gesprochen; sein ursprünglicher Werth ist aber unzweifelhaft *d*, wie aus folgenden Umschreibungen hervorgeht: *Łę* (*adam*) = אָדָם (*ádám*), *Łę* (*adar*) = אָדָר (*ádár*), *Łę* (*adin*) = אֵדֵן (*eden*), *Łę* (*dabir*) = דַּבִּיר (*débír*) *Łę* (*diakon*) = δίακονος, *Łę* (*dram*) = δραχμή, arab. درهم (*dirham-un*), nach semitischen Lautgesetzen aus *drahm-un* entstanden, *Łę* (*darband*) = دَرَبَنْد (*darband*).

ę entspricht altindogermanischem *d*, selten *t*, daher im Sanskrit *द*, *ध*, selten *त*, im Altbaktrischen *د*, *ḡ*, selten *ṣ*, *ṣ*, im Neupersischen *د*, *ذ*.

Łę (*dušt*) Ebene = neup. دَشْت (*dašt*), *Łę* (*dat*) Gesetz, Recht = neupers. داد (*dád*) vom Sanskr. *dhá*, davon *Łę*

(*datastan*) Rechtsplatz, *դարման* (*darman*) Heilmittel = neup. *درمان* (*darmán*), *դավ* (*dav*) Betrug, *դավել* (*davël*) betrügen = Skr. *dabh*, vgl. alth. *𐭩𐭮𐭲𐭭* (*dainvis*), *դեն* (*dën*) Religion = altbaktr. *𐭩𐭮𐭲𐭭* (*daena*), neup. *دین* (*din*), *դիպակ* (*dipak*) Goldstoff = neup. *دبالة* (*dibáh*) von Sanskr. *dīp* „glänzen“, *դև* (*dëv*) böser Geist = altbakt. *𐭩𐭮𐭲𐭭* (*daeva*), neup. *دیو* (*dëv*), *դնել* (*dnël*) legen = alth. *dá*, Skr. *dhá*, *դուռն* (*dür'n*) Thür = Skr. *dvár*, *դուստր* (*dústr*) Tochter = Skr. *duhitar*, alth. *𐭩𐭮𐭲𐭭* (*dughdharë*), *դրախտ* (*dracht*) Garten = neup. *درخت* (*diracht*) Baum, Skr. *dru*, *դրոշ* (*dróš*) Fahne = neup. *درفش* (*dirafš*), alth. *𐭩𐭮𐭲𐭭* (*drafsha*), *լեարդ* (*lëard*) Leber = Skr. *yakrt*, *մարդ* (*mard*) Mann = neup. *مرد* (*mard*), Skr. *martya*, *վարդ* (*ward*) Rose = griech. *βρόδον*, *φρόδον*, *οτ* (*ód*) Wind = Skr. *váta*.

In dem Worte *դաստակ* (*dastak*) Handgriff = neup. *دسته* (*dastah*), *դաստակերտ* (*dastakërt*) mit der Hand gemacht, verglichen mit alth. *𐭩𐭮𐭲𐭭* (*zacta*), Skr. *hasta*, ist *d* aus dem *ç* abgeplattet (vergl. schon im Altpersischen *adam* gegen altbaktrisches *𐭩𐭮𐭲𐭭* (*azëm*), Skr. *aham*), wenn man nicht eine Entlehnung des Wortes, das im Armenischen keine festen Wurzeln geschlagen, annehmen will.

f b. f

Wird heutzutage wie *p* ausgesprochen; sein ursprünglicher Werth ist aber ohne Zweifel *b*, wie nachfolgende Fälle beweisen: *աբ* (*ab*) = *אב* (*áb*), *աբբայ* (*abbá*) = *אבא* (*abbá*), *աբրահամ* (*abraham*) = *אברהם* (*abráhám*), *աստրոպոն* (*astropabon*) = *ἀστρολάβος*, *բարբարոս* (*barbaros*) = *βάρβαρος*, *բագոս* (*bagos*) = *Βάχχος*, *դաբիր* (*dabir*) = *דביר* (*dëbîr*). Manchmal (besonders zwischen Vocalen) hat das *f* eine weiche Aussprache, die sich der unseres *w* nähert, z. B.: *յոբնալ* (*jobnar*) = Juvenal, *յոբիանոս* (*jobianos*) = Jovianus.

f entspricht altindogermanischem *b*, im Sanskrit also *ब्र*, *व्र*, *भ्र*, im Altbaktrischen *𐭩*, selten *𐭩*, im Neupersischen *ب*.

ամբոխ (*amboch*) Menge = neupers. *انبوه* (*anböh*), *բազուկ* (*bazúk*) Arm = altbaktr. *𐭩𐭮𐭲𐭭* (*bázus*), neup. *بازو* (*bázú*), Skr. *báhu*, *váhu*, *բազում* (*bazúm*) viel = Skr. *bahu*, *բաժանել* (*bažanël*) theilen, auch *բարձանել* (*baržanël*) = Skr. *bhāj* VII., latein.

frango, griech. $\rho\acute{\eta}\gamma\gamma\upsilon\mu\iota = \varphi\rho\acute{\eta}\gamma\gamma\upsilon\mu\iota$, $\beta\alpha\rho\zeta$ (*barz*) Polster = Skr. *barhis*, $\beta\alpha\rho\iota$ (*bari*) gut = Skr. *bhadra*, neup. β (*bih*), $\beta\acute{\alpha}\beta\iota\kappa$ (*bzišk*) Arzt = Skr. *bhishag*, $\beta\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota$ (*bërèl*) tragen = Skr. *bhar*, altbaktr. $\beta\acute{\epsilon}\rho\epsilon$ (*bërè*), $\beta\acute{\iota}\upsilon\tau$ (*biur*) Zehntausend = altbaktr. $\beta\acute{\alpha}\epsilon\upsilon\alpha\rho\acute{\epsilon}$ (*baevare*), $\beta\acute{\iota}\nu$ (*bùn*) Natur, Ursprung = neup. $\beta\acute{\iota}\nu$ (*bun*), Skr. *budhna*, $\beta\acute{\upsilon}\nu$ (*bojn*, spr. *buin*) Nest, Behausung = neupers. $\beta\acute{\iota}\nu$ (*bunah*) [vgl. Schähn. bei Vullers' Chrest., p. 41:

چوسیمغرا بچ شد گرسنه بیرواز بر شد بلند از بنه

und Evang. Matth. VIII, 20: $\beta\acute{\alpha}\rho\alpha\tau\epsilon\sigma\upsilon\gamma\ \beta\acute{\rho}\beta\epsilon\ \beta\acute{\iota}\nu\ \kappa\iota$ [$\beta\acute{\alpha}\rho\alpha\tau\epsilon\sigma\upsilon\gamma\ \beta\acute{\rho}\beta\epsilon\ \beta\acute{\iota}\nu\ \kappa\iota$], $\beta\acute{\epsilon}\rho\beta\alpha\iota\tau$ (*ërbajr*) Bruder = Skr. *bhrátar*, altbaktr. $\beta\acute{\epsilon}\rho\beta\alpha\tau\acute{\epsilon}$ (*brátarè*), neup. $\beta\acute{\iota}\rho\acute{\alpha}\delta\alpha\rho$ (*birádar*), $\beta\acute{\alpha}\beta\alpha\kappa$ (*sbak*) Huf eines Thieres = Pehlewí $\beta\acute{\alpha}\beta\alpha\kappa$ (*sámb*), neup. $\beta\acute{\iota}\nu\ \beta\acute{\alpha}\beta$ (*sunb*), altb. $\beta\acute{\alpha}\beta\alpha$ (*çafa*), $\beta\acute{\�}\beta\epsilon$ (*súrb*) rein, heilig = Skr. *çubhra* ¹⁾).

Neben diesen sechs Lauten, die, wie wir sahen, in den verwandten Sprachen ihre regelmässigen Vertreter finden, haben wir zunächst die Aspiraten $\beta\acute{\alpha}$, $\beta\acute{\�}$ und zehn Zischlaute $\beta\acute{\iota}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\��}$, $\beta\acute{\��}$, $\beta\acute{\��}$, $\beta\acute{\��}$, $\beta\acute{\��}$, $\beta\acute{\��}$ hervorzuhoben. Was nun die letzteren betrifft, so lassen sich vor allem $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$ und $\beta\acute{\�}$ ausscheiden, indem sich leicht nachweisen lässt, dass sie im Wesentlichen den altbaktrischen Lauten $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$ und $\beta\acute{\�}$ entsprechen; schwieriger ist die Einsicht in die Natur der übrigbleibenden sechs Laute $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\��}$, $\beta\acute{\��}$, $\beta\acute{\��}$, $\beta\acute{\��}$. Wir wollen daher zuerst die relativ sichereren und einfacheren Laute $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$, $\beta\acute{\�}$ und $\beta\acute{\��}$ betrachten und dann zur näheren Untersuchung der sechs anderen übergehen.

$\beta\acute{\�}$ th = r

entspricht im Alphabet dem griechischen θ . Mit altbaktrischem θ und Sanskr. θ es zu vergleichen, scheint nicht recht passend, da seine Entstehung auf anderen Ursachen beruht. Wir finden es in fremden Wörtern in folgenden Fällen: $\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}$ (*thatron*) = $\theta\acute{\epsilon}\alpha\tau\rho\nu$, $\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}$ (*kathëdr*) = $\chi\alpha\theta\acute{\epsilon}\delta\rho\alpha$, $\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}$ (*thargman*) = $\theta\acute{\�}\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}$ (*tarjuman*), $\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}$ (*thšrin*) = $\theta\acute{\�}\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}$ (*tišrin*), $\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}$ (*šabath*) = $\theta\acute{\�}\beta\acute{\�}\beta\acute{\�}$ (*šabbáth*).

¹⁾ Justi (Über die Zusammensetzung der Nomina in den indogermanischen Sprachen, p. 112) will davon $\Sigma\alpha\rho\tau\eta\delta\acute{\omega}\nu$ „Gabe der Heiligen“ ableiten, indem er $\sigma\alpha\rho\tau = \text{sourp}$ (!) schreibt.

𐌲 entspricht altindogermanischem *t*, im Sanskrit 𑖅, seltener 𑖆, im Altbaktrischen 𐬔, seltener 𐬕, im Neupersischen 𐬀, z. B.:

𐌲𐌰𐌿𐌲 (*thag*) Diadem, Krone = neup. 𐬀𐬀𐬀 (*tāg*), 𐬀𐬀𐬀𐬀 (*tho-šak*) Wegzehrung = 𐬀𐬀𐬀𐬀 (*tōšāh*), 𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀 (*antharšam*) nicht verwelkend = Skr. *trsh*, lat. *torreo*. 𐌲𐬀𐬀𐬀𐬀 (*arǵath*) Silber = Skr. *raǵata*, 𐌲𐬀𐬀𐬀𐬀 (*ērthn*) sieben = altb. 𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀 (*haptan*), neup. 𐬀𐬀𐬀 (*haft*), Skr. *saptan*, 𐌲𐬀𐬀𐬀𐬀 (*kathn*) Milch = lat. [*la*]ct-, 𐌲𐬀𐬀𐬀 (*orth*) junges Kalb = 𐬀𐬀𐬀𐬀, 𐬀𐬀𐬀𐬀 (*harth*) breit, eben = Skr. *pr̥thu*, altb. 𐬀𐬀𐬀𐬀 (*pērēthu*), aber griech. 𐬀𐬀𐬀𐬀, 𐌲𐬀𐬀𐬀 (*úth*) acht, aus *ovth* — *opt* — *okt* (vergl. griech. 𐬀𐬀𐬀) entstanden.

ϕ f f

entspricht sowohl der Stellung im Alphabete als der Aussprache nach dem griechischen ϕ, dem es auch in Transscriptionen entgegensteht; z. B.: 𐌲𐬀𐬀𐬀𐬀 (*fārag*) = 𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀, 𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀 (*fiuraké*) = 𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀. Da wir weiter unten (unter ζ) sehen werden, dass aspirirtes *p* (*f*) im Anlaute meist in ζ seinen Vertreter findet, ferner die Mehrzahl der Wörter, die mit ϕ anlauten, mir nicht indogermanischer Natur zu sein scheint, so können wir ϕ nur selten beobachten; aber die Fälle, in denen es vorkommt, erlauben uns wohl, es mit altbaktrischem 𐬔 zu vergleichen. Mit dem sanskritischen 𑖅 aber hat ϕ ganz und gar nichts gemein.

Fälle, die hierher gehören, sind: 𐌲𐬀𐬀𐬀𐬀 (*dofél*) schlagen, stossen, mit dem Fusse = 𐬀𐬀𐬀, Skr. *tup*, 𐌲𐬀𐬀𐬀𐬀 (*fartham*) reich, mächtig, vgl. 𐬀𐬀𐬀𐬀 (*partam*) Edler, Vornehmer (Esther I, 3; VI, 9), altb. 𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀 (*fratēmó*), eig. der Erste, Skr. *prathamā*, 𐌲𐬀𐬀𐬀𐬀 (*farsang*) und 𐌲𐬀𐬀𐬀𐬀 (*farsach*) Meile = 𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀 (*harsach*), neup. 𐬀𐬀𐬀𐬀 (*farsang*) und 𐬀𐬀𐬀𐬀 (*farsach*), 𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀, 𐌲𐬀𐬀𐬀 (*fiρ*) Elephant = neup. 𐬀𐬀𐬀 (*fil*), Sanskr. *pīlu*, 𐌲𐬀𐬀𐬀 (*foši*) Staub = Skr. *pāñcu*, *pānsu*.

ϕ ff f

ist ein später Laut und unterscheidet sich von ϕ dadurch, dass dieses rein labial, dasselbe aber labio-dental gleich unserm *f* ist. Es kommt selten und zwar nur in neueren ausländischen (besonders europäischen) Wörtern vor, z. B. 𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀 (*fflorin*) Gulden, 𐬀𐬀𐬀𐬀 (*ffrang*) Franke, Europäer überhaupt.

entspricht der Stellung im Alphabet und der Aussprache nach dem griechischen ζ, wie folgende Transscriptionen beweisen: $\zeta\epsilon\upsilon\varsigma$ (*zëvs*) = $\zeta\epsilon\beta\varsigma$, $\zeta\epsilon\sigma\iota\upsilon\tau$ (*zësiur*) = $\zeta\epsilon\phi\upsilon\rho\omicron\varsigma$, $\zeta\rho\alpha\delta\epsilon\sigma$ (*zradës*) = $\zeta\rho\omicron\delta\alpha\sigma\tau\rho\eta\varsigma$, altbaktr. $\zeta\rho\alpha\theta\upsilon\sigma\tau\rho\eta\varsigma$ (*zarathustra*).

z entspricht altindogermanischem gh, das im Sanskrit als \overline{gh} , im Altbaktrischen als ζ , im Neupersischen als z auftritt, z. B.: $\zeta\rho\alpha\zeta\upsilon\kappa$ (*bazük*) Arm = Skr. *bāhu*, altb. $\zeta\rho\alpha\zeta\upsilon$ (*bāzus*), neup. $\zeta\rho\alpha\zeta\upsilon$ (*bāzū*), aber griech. $\pi\acute{\alpha}\chi\upsilon\varsigma$. $\zeta\rho\alpha\zeta\upsilon\mu$ (*bazüm*) viel = Skr. *bahu*, aber griech. $\pi\alpha\chi\acute{\iota}\varsigma$, $\zeta\rho\alpha\rho\mu$ (*zarm*) Familie, Haus = Skr. *harmya*, $\zeta\epsilon\eta\delta\alpha\eta$ (*zëndän*) Kerker = neup. $\zeta\epsilon\eta\delta\alpha\eta$ (*zindän*), altb. $\zeta\epsilon\eta\delta\alpha\eta$ (*zantu*) [Lehnwort?], $\zeta\epsilon$ (*zi*) denn = altb. $\zeta\epsilon$ (*zi*), $\zeta\epsilon\sigma$ (*zoh*) Opfer = altbaktr. $\zeta\epsilon\sigma$ (*zaothra*). Skr. *hotra*. $\zeta\epsilon\sigma$ (*zôr*) Kraft, Macht = altbaktr. $\zeta\epsilon\sigma$ (*zâvarë*), neup. $\zeta\epsilon\sigma$ (*zôr*), wohl von Skr. *śu*, $\zeta\epsilon\sigma$ (*hazar*) tausend = Sanskr. *sahasra*, altbaktr. $\zeta\epsilon\sigma$ (*hazaira*), neup. $\zeta\epsilon\sigma$ (*hazâr*), $\zeta\epsilon\zeta$ (*lëzû*) Zunge = Skr. *śihvâ*, altb. $\zeta\epsilon\zeta$ (*hizva*), Pârsi $\zeta\epsilon\zeta$ (*hizvân*), neup. [mit Aphärese des anlautenden hi-] $\zeta\epsilon\zeta$ (*zubân*), $\zeta\epsilon\zeta$ (*lizël*) lecken = Sanskr. *lih*, $\zeta\epsilon\zeta$ (*mëz*) Urin, $\zeta\epsilon\zeta$ (*mizël*) harnen = altb. $\zeta\epsilon\zeta$ (*maeza*), $\zeta\epsilon$ (*miz*), Skr. *mëha*, *mih*, latein. aber *mingo*, griech. $\mu\omicron\iota\chi\acute{\iota}\varsigma$, $\zeta\epsilon\zeta$ (*razm*) Schlaecht = neup. $\zeta\epsilon\zeta$ (*razm*), $\zeta\epsilon\zeta$ (*waraz*) Eber = Skr. *vardha*, neup. $\zeta\epsilon\zeta$ (*gwáz*). $\zeta\epsilon\zeta$ (*wzruk*) oder $\zeta\epsilon\zeta$ (*wzürk*) gross = neupers. $\zeta\epsilon\zeta$ (*buzurg*), altpers. *wazraka*.

In $\zeta\epsilon\zeta$ (*jazël*) „opfern“ entspricht z einem alten g, Skr. ζ , altb. ζ ($\zeta = \zeta$), das ebenso wie im Altbaktrischen vor t in z (= s) übergehen muss: $\zeta\epsilon\zeta$ (*jašt*) Opfer = $\zeta\epsilon\zeta$ (*yastu*). In $\zeta\epsilon\zeta$ (*zarak*) Same, Nachkommenschaft = Skr. *yava*, griech. $\zeta\epsilon\alpha$, neup. $\zeta\epsilon\zeta$ (*jav*), $\zeta\epsilon\zeta$ (*zow*) frisch, jung = Skr. *yuvan*, neup. $\zeta\epsilon\zeta$ (*juvân*), $\zeta\epsilon\zeta$ (*zoghajr*) denselben Vater habend (woriu das erste Glied wohl mit Skr. *yuğ*, griech. $\zeta\omicron\gamma$ - zusammenhängt), $\zeta\epsilon\zeta$ (*marz*) Grenze = neup. $\zeta\epsilon\zeta$ (*marz*), Skr. *maryâ* (oder statt *margyâ*, vgl. latein. *margo*?) entspricht z einem alten y. Einen sehr lehrreichen Fall für diese Lauterscheinung finden wir im Altbaktrischen in der Form $\zeta\epsilon\zeta$ (*yüzëm*) gegenüber der Sanskritform *yüyam*.

Über die nähere Aussprache dieses Lautes können wir uns in Transcriptionen leider nicht Rathsh erholen, da er hierin selten angewendet wird. Aus *աժդահակ* (*aždahak*) = neup. *أژدها* (*aždahá*), altb. *աժի Դահակա* (*aži daháka*) geht aber unzweifelhaft die Gleichheit des armenischen *d* mit dem altbaktrischen *ժ*, neupersischen *ژ* hervor.

Wir finden *d* in folgenden Beispielen: *արժանի* (*aržani*) werth = neup. *ارزان* (*aržán*), *բաժանել* (*bažanél*) theilen = Skr. *bhağ*, *դժոխք* (*džochq*) Unterwelt = altb. *ժուժակ* (*dužaka*), Pársí *دوژاک* (*dóžakh*), neup. *دوزخ* (*dózach*), *ժամ* (*žam*) Stunde, Zeit = Skr. *yáma*, *դժգոյն* (*džgojn*, spr. *džguin*) farblos, *դժկամակ* (*džkamak*) unfreiwillig = altb. *ժուժ* (*duž*), *իժ* (*iž*) Viper, Schlange = altb. *աժի* (*aži*), Skr. *ahi*, woraus die Verwandtschaft des *չ* und *d*, ähnlich den altbaktrischen *յ* und *ժ*, klar hervorgeht.

„ s und z š.

Diese beiden Laute stehen in einem ähnlichen Verhältnisse zu einander wie „ und *š*, *š* im Altbaktrischen. Ursprünglich entspricht „ (der Stellung nach im Alphabete semitisches *š*) dem „, Skr. *श*, während *z* (der Stellung nach im Alphabete semitisches *z*) dem *š* oder vielmehr dem *š* entspricht. Sie unterscheiden sich aber insofern von den beiden altbaktrischen Lauten, als, während dort zwar „ für *š* oft eintritt, nicht aber umgekehrt, hier *z* oft dort steht, wo man der Etymologie nach „ erwarten sollte. Beide armenischen Laute stimmen also vollkommen mit den beiden neupersischen *س* = „ und *ش* = *z*, indem auch oft dort *ش* auftritt, wo man *س* zu erwarten hätte, wie z. B.: *شاخ* (*šách*) Ast = Skr. *śákhá*, *شغال* (*šaghál*) = Sanskr. *śrgála*, *شون* (*šunúdan*) = Skr. *śru*, griech. *ζλν*.

„ s.

Seine Aussprache ist gleich unserm *s*, wie folgende Fälle beweisen: *սազաստան* (*sazastan*) = neupers. *ساجستان* (*sajastán*), *սարոմոն* (*saromon*) = *Σαλωμών*, *սամուէլ* (*samuél*) = *Σαμουήλ*, *սիւրիա* (*siuria*) = *Συρία*.

„ entspricht altindogermanischem *k*, selten *s*, im Sanskrit *क*, selten *क्*, im Altbaktrischen „, selten *š*, im Neupersischen

س. Nebstdem stellt „ manchmal eine Erhärtung des *z* dar, vermöge der schon in dem ältesten Armenischen sich findenden Lautverschiebung, von der gleich anfangs mehrere Fälle angeführt wurden.

ասպաստան (*aspastan*) Pferdestall = altb. ասպոստան (*açpôçtâna*), Skr. *açvasthâna*, դաստակերտ (*dastakêrt*) mit den Händen gemacht, vgl. altbaktr. ճաշտ (*zaçta*) Hand, Skr. *hasta*, neup. دست (*dast*), դուստր (*düstr*) Tochter = Skr. *duhitar*, also zunächst (*h = z*) aus դուշտր (*düztr*) entstanden, ես (*ês*) ich = altb. Էջ (*azêm*), Skr. *aham*, լսել (*lsêl*) hören = Skr. *çuçrûsh*, Desid. von *çru* „hören“, ինչ, *hlosón*, կերպաս (*kêrpaç*) Linnen = Skr. *karpâsa*, ոտ (*oskr*) Bein = ὀστέον, Skr. *asthi*, aber altb. աստ (*açta*), neup. استخوان (*ustuchfân*), պատասխանի (*pataschani*) Antwort = altb. *paiti* + Pehlewî 𐭱𐭮𐭬 (*sachûn*), neup. سخن (*sachun* oder *suchan*), wahrscheinlich zu altbaktr. Ծանի (*çanîh*) oder nach Spiegel (Einleitung, II, p. 457) zu Ծանցարե (*çaqârê*), Yaçna XXIX, 4, սար (*sar*) Kopf, Haupt, Spitze = neup. سر (*sar*), Skr. *çiras* für *çaras*, սև (*sêv*) dunkel, schwarz = Skr. *çyâva*, neup. سیاه (*siyâh*), սին (*sin*) leer = Skr. *çûnya*, սիրտ (*sirt*) Herz = Skr. *hrd*, altb. շերժաւ (*çêrêdhaem*), սխալ (*schalil*) fallen = Skr. *skhal*, սկեսուր (*skêçûr*) Schwiegermutter = Skr. *çvaçrû*, richtiger, *svaçrû*, սկանդ (*skând*) kleiner Hund = Skr. *çvan*, սմակ (*smbak*) Huf eines vierfüßigen Thieres = Pehlewî 𐭱𐭮𐭮 (*sumb*), altb. Ծափ (*çafa*), սուգ (*sûg*) Schmerz = neup. سوك (*sog*), Skr. *çôka*, սուսեր (*sûçêr*) Schwert = neup. شمشیر (*šamsêr*), սուր (*sûr*) Schwert = altb. Ծուր (*çuuri*), Skr. *çubhrî* [?], սպիտակ (*spitak*) weiss = neup. سپيد (*sipêd*), Skr. *çvêta*, ստանալ (*stanal*) wegnehmen, erwerben = neup. ستان (*sitâdan*), սոխ (*stin*) Brust = Skr. *stana*, ստար (*stavar*) gross, dick, fest = neup. استوار (*ustuvâr*), Skr. *sthâvara*, սրունք (*srúnûk*) Beine, Lenden = Skr. *çroni*, սրկել (*srskêl*) besprengen = neup. سرشك (*sirîsk*) Tropfen, altb. Ծափ (*çraçka*) Hagel, Գնա (*wnas*) Sünde, Schlechtigkeit = neup. گناه (*gunâh*), Pârsî 𐭱𐭮𐭮 (*wanâh*), Pehlewî 𐭱𐭮𐭮 (*wnâs*) = einem älteren *vinâça*, տասն (*tasn*) zehn = Sanskr. *daçan*, տեսնել (*têsanêl*) sehen = Skr. *dṛç*, քսան (*qsan*) zwanzig = Skr. *vinçati*, aus älterem *dvinçati* hervorgegangen.

Seine Aussprache ist die unseres süddeutschen *sch*, des arabischen ش, wie folgende Fälle beweisen: זאבאט (*šabath*) = שבת (*šabbâth*), זעפער (*šëfor*) Trompete = שופר (*šophâr*), זעזען (*šûšan*) Lilie = שושן (*šošân*), זעראז (*širâz*) = شیراز (*šîrâz*), זעזעןזעזען (*šahansâh*) = شاهنشاه (*šâhansâh*).

z entspricht altindogermanischem s, seltener k, im Sanskrit ञ्, seltener ञ्, altbaktrisch š , š , seltener š , neupersisch ش, z. B.:

זעזער (*ašakërt*) Schüler = neup. شاگرد (*šâgird*). זעזער (*bžišk*) Arzt = Skrt. *bhishag* (also aus *bšîžk* entstanden), זעזער (*gišër*) Nacht = lit. *vakaras*, Abend, זעזער (*gomëš*) Büffel = neup. گومیش (*gómëš*), זעזער (*dašt*) Ebene = neup. دشت (*dašt*), זעזער (*drôš*) Fahne = neup. درفش (*dirafš*), altb. זעזער (*drafsa*), זעזער (*thošak*) Wegzehrung = neup. توشه (*tôšah*), זעזער (*hrëštak*) Bote, Engel = neup. فرشته (*firîštah*), זעזער (*čušël*) kosten = neup. چشیدن (*čâšîdan*), זעזער (*zgušanal*) aufmerken, vergl. neupers. گوش (*gôš*), altb. זעזער (*gaosha*) Ohr, זעזער (*jašt*) Opfer = altb. זעזער (*yaçta*) von זעזער (*jazël*), altb. *yaz*, Skr. *yağ*, זעזער (*nšan*) Zeichen = neup. نشان (*nîšan*), זעזער (*šëram*) Seidenwurm = Skr. *kṛmi*, זעזער (*štapil*) eilen = neup. זעזער (*šitâftan*), זעזער (*šûn*) Hund, זעזער (*šanaglûch*) hunds-köpfig, זעזער (*šnakërp*) hundegestaltig = Skr. *çvan*, schwach זעזער (*pšël*) und זעזער (*pšnûl*) betrachten = Skr. *paç*.

Nachdem wir nun die Laute z , č , u , z betrachtet, ihr Wesen erkannt und sie in den altbaktrischen z , č , u , z wiedergefunden haben, kommen wir zu den übrigen Zischlauten š , š , š , z , ž , g .

š ž

Seine Aussprache wird wie die des z im italienischen *zelo*, *zona*, *mezzo* beschrieben; demgemäss umschreibt es Petermann mit *ds*. Diese Aussprache ist auch im Wesentlichen richtig, da sie der Etymologie vollkommen entspricht. š ist nämlich Vertreter eines alten g , der im Sanskrit als ञ्, im Altbaktrischen entweder als š oder — und dies meistens — als ç , neupers. z auftritt¹⁾. Letzten

¹⁾ Man vergleiche damit im Griechischen ζ = Sanskr. ञ् (Leo Meyer, Vergleichende Grammatik der griechischen und lateinischen Sprache, I. S. 38).

Vorgang — das Übertreten des weichen aus dem Guttural entstandenen Palatals in die weiche palatale Spirans — repräsentirt das armenische δ . Wir umschreiben es aber, um einestheils an seine gutturale Natur zu erinnern, anderestheils es nicht mit dem η und ζ zu vermengen, durch \acute{g} .

Fälle, die hierher gehören, sind: անծին (*anġin*) ungeboren, ազատածին (*azataġin*) freigeboren, ծնանիլ (*ġnanil*) geboren werden = Skr. *ġan*, griech. $\gamma\epsilon\nu$ -, altbaktr. aber ազատ (*zâta*) geboren, neup. ՀԱԴ (*zâdah*), ածել (*aġël*) führen = griech. $\acute{\alpha}\gamma\epsilon\iota\nu$, latein. *ago*, գործել (*gorġël*) arbeiten = griech. φέρω -, altb. aber վերջ , neup. ՎԱՐԺԱՆ (*varġidan*), այծ (*aġġ*) Ziege = griech. $\alpha\acute{\iota}\gamma$ -, անօթ (*ġanôth*) Kenntniss, անծանօթ (*anġanôth*) unwissend, von Skr. *ġnâ*-, griech. $\gamma\nu\omega$ -, altb. aber ան (*znâ*), արծաթ (*arġath*) Silber = Skr. *raġata*, latein. *argentum*, altb. aber $\text{արծաթի$ (*ērēzata*), լծել (*lġël*) verbinden = Skr. *yuġ*-, լուծանալ (*lûġanal*) trennen = Skr. *ruġ*, ծեր (*ġēr*) alt = Skr. *ġarat*, aber altb. աւրա (*zaurva*) Alter, ծուր (*ġûr*) Knie, aus *ġnûr* hervorgegangen = Skr. *ġânu*, griech. $\gamma\acute{o}\nu\upsilon$ -, altb. չեն (*zēnu*), մծ (*mēġ*) gross, griech. $\mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\varsigma$, Sanskr. *mahat*, vgl. altbaktr. մազ-ձո (*maz-dâo*), օճանիլ (*oġanël*) bestreichen = Sanskr. *anġ*.

á ζ.

Seine jetzige Aussprache wird wie die des *zz* in den italienischen Wörtern *carrozza*, *nozze* angegeben; dem entsprechend umschreibt es Petermann durch *ts*, worin ihm Lepsius (*t*) folgt. Nur Bopp schreibt ζ — wie sich ergeben wird — mit Recht.

Dass \acute{a} ursprünglich weich gesprochen wurde, beweist schon das Wort ՀԷԹ (*zēth*) Olive, das dem hebräischen רַי (*rajith*) entspricht. Diese Aussprache wird auch durch die Etymologie bestätigt; denn überall finden wir \acute{a} als Substitut des η auftreten, insofern dieses aus einem sanskritischen *h* hervorgegangen, z. B.: բարձ (*barġ*) Polster = Skr. *barhis*, altbaktr. բարձիս (*barēzis*), բարձր (*barġr*) hoch = Skr. *brhat*, *vrhat*, altb. $\text{բերձի$ (*bērēzat*), ձերն (*zērñ*) Hand = altb. ազաթ (*zaġta*), Skr. *hasta*, ձի (*zi*) Pferd = Skr. *haya*, ձիւն (*ziun*) Schnee, und ձմեռն (*zmerñ*) Winter = Skr. *hima*, altb. ազի (*zima*). In dem Worte գանձ (*ganġ*) Schatz¹⁾ =

¹⁾ Schön stimmt zu dem armenischen *ganġ* das von den Alten überlieferte *γάζα*.

(Müller.)



neup. گنج (*ganġ*) entspricht es einem alten Guttural, der im Sanskrit als Palatal auftritt, und in *šawar* (*šavar*) Spelt = Skr. *yava*, neup. جو (*ġaw*) altem *y*.

š č.

Seine jetzige Aussprache ist wie die des *dg* in dem englischen Worte *judge*, also *ġ*. Darnach umschreibt es Petermann durch *dsh* (*j*). Auf dieser Aussprache beruht z. B. die Umschreibung des Wortes الجبره (*alġabrah*) = *alġébr*, die sich aber schon durch die Aussprache des *q* als *b* als jung erweist. Es scheint bei š derselbe Fall eingetreten zu sein, wie bei *q* und *h*, *q* und *m*, *f* und *q*; denn š ist bestimmt eine Tenuis, wie aus der Etymologie klar hervorgeht. Es erweist sich in den meisten Fällen als Vertreter einer alten Guttural-Tenuis, die im Sanskrit als च, im Altbaktrischen als *Ϸ*, im Neupersischen als چ auftritt. Dies geht aus Folgendem hervor: *šānāčēl* (*čānāčēl*) erkennen = altpers. *khshnāčātiy* (Behistān-Inschrift, Col. I, 52), vgl. auch Nakseh-i-Rustam: *yathā khshnāčāha dis* „ut cognoscas eos“, neup. شناختن (*šnāčtan*); in dem armenischen Worte ist š = *k* des *ksh*, wie alth. *šaq* (*šaq*) = Skr. *gačēh* = altem *gask*, *šāšēl* (*čāšēl*) kosten, *šāšakēl* (*čāšakēl*) dasselbe, *šāšak* (*čāšak*) Versuch = neup. چشیدن (*čāšīdan*), *šar* (*čar*) Heilmittel = neup. چاره (*čārah*), Pehlewī *čarak*, *šarak* (*čarak*) Wiese, *šarakēl* (*čarakēl*) weiden = neup. چریدن (*čarīdan*) [vgl. Vend. V, 4: „wenn ein Mann Wasser hingiesst auf's Getreidefeld“], *šraq* (*čraq*) Lampe = neup. چراغ (*čirāgh*), *šwēl* (*wēl*) Ausspruch = alth. *šwēl* (*vīcīrō*), davon *šwēl* (*wēl*) entscheiden, *šwēl* (*ročik*) Lebensunterhalt = neup. روزی (*rōzi*), aber altbaktr. *šwēl* (*raocō*) Tag. In *šwēl* (*wīčak*) Eigenthum = neup. ویژه (*wēzah*) eigen, steht dem š ein č gegenüber, dürfte aber in einem älteren Dialekte (gleichwie *šwēl*) ein č gegenüber finden. *šwēl* (*tačar*) Tempel = neup. تاج (*tačar*), *šwēl* (*ačel*) wachsen, vgl. griech. ἀξ-μῆ. Interessant und auf den Ursprung des š deutlich hinweisend ist *šwēl* (*hatic*) Körnchen = *šwēl* (*hatic*), Diminutivform von *šwēl* (*hat*).

š čh.

Seine jetzige Aussprache wird wie die des *ch* in dem englischen Worte *church* angegeben; Petermann schreibt dafür

tsh (*c*). Merkwürdig ist es, dass im Armenischen wenige Worte mit *z* anlauten, und in den meisten der Fälle, wo dies geschieht, rührt der Anlaut von der Negativpartikel *z* = *nz* her. Diese Beobachtung stimmt mit dem überein, wofür ich den Laut halte. Nach den Fällen, worin er vorkommt, ist er offenbar Vertreter eines alten *sk*, das im Sanskrit als श्र auftritt, in den éranischen Sprachen aber zumeist eine Zerstörung des einen oder des andern der beiden Elemente erfahren hat, z. B.: 𐎧𐎠𐎡 (*jaç*) = Skr. *gaçéh* = altem *gask*, vgl. $\beta\acute{\alpha}\sigma\omega$, 𐎠𐎡𐎢 (*asha*) = Skr. *acéha* = altem *aska*.

Fälle, in denen *z* vorkommt, sind: 𐎠𐎡𐎢 (*achq*) Augen = Skr. *akshi* [der armenischen Form liegt *aski* zu Grunde], 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*canachél*) erkennen = neup. 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*sináchtan*), Präs. 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*šindásam*), woraus, verglichen mit dem oben angeführten altpers. *khshnáçátiy*, eine Urform *khshnúskati* [vergl. $\gamma\epsilon\gamma\nu\acute{\omega}\sigma\chi\epsilon\iota$, $\gamma\nu\acute{\omega}\sigma\chi\epsilon\iota$] sich ergibt. In 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*chorq*) vier = Skr. *catvar* ist die Aspiration des Anlautes auf Rechnung des Armenischen zu setzen, wie in 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*thag*) = neup. 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*tág*). Hierher gehören die im Armenischen häufigen Verba in 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*chél*), die den sanskritischen mit श्र , den griechischen in *σχω* entsprechen, z. B.: 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*apachél*) bitten = lat. *oro*, 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*amachél*) sich schämen, vergl. 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*amóth*) Schande, 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*érknéhil*) sich fürchten, 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*thaqéhil*) sich verbergen, 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*hangéhil*) ausruhen.

Dass wir in dem *z* einen dem sanskritischen श्र ähnlichen aspirierten Laut zu suchen haben, wird selbst auf dem Gebiete des Armenischen durch Formen wie 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*chovarúthiun*) Unglück = 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*thšovarúthiun*), die neben einander vorkommen, klar.

z sh.

Seine jetzige Aussprache gibt Petermann als hartes *dsh* (*ç*) an. Sie findet sich also in den Lehenwörtern 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*thürindsh*), 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*narindsh*) Orange = neup. 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*nárinç*). Ich zweifle aber sehr an der Ursprünglichkeit dieser Aussprache, indem erstens in einer éranischen Sprache, wo der Palatal eine grosse Rolle spielt, das seltene Auftreten des *ç* befremdet und zweitens in den Fällen, die wir untersuchen können, diese Aussprache mit der Etymologie sich nicht vereinigen lässt. Ich glaube unseren Laut mit dem altbaktr. 𐎠𐎡𐎢𐎣 zusammenstellen zu müssen, dessen doppelte Vertretung

durch *z* und *ʒ*, gegenüber dem Umstande, dass *z*, *š* und *š* im Altbaktrischen im Wesentlichen den einen Vertreter *ʒ* haben, nicht auffallen darf.

Sichere Fälle, in denen *ʒ* vorkommt, sind: *arʒ* (*arsh*) Bär = Skr. *ṛksha* [vgl. alth. *arʒ* (*ashi*) = Skr. *akshi*, *dashina*] = Skr. *dakṣiṇa*], *mēʒ* (*mēsh*) Mitte = alth. *maidhya* [vgl. damit alth. *mashya*] = Skr. *martya*]. *shūr* Wasser, Flüssiges = Skr. *kshira*, neup. *šīr* (*šīr*) [vgl. alth. *shóithra*] = Skr. *kshētra*, neup. *šahr* (*šahr*)]. *qash* stark, fest [vgl. altbaktr. Vend. III (bei Spiegel S. 22): „denn durch Kraft leben alle lebenden Wesen“.]

Hierher gehören auch die Fälle, in denen *ʒ* mit *j* (das aus *s* hervorgegangen ist) wechselt, z. B.: *mioʒ* (*mioš*) eines = *mioj* (*mioj*, spr. *miō*), Genit. von *mi* (*mi*), *tēpvoʒ* (*tēpvosh*) des Ortes = *tēpvoj* (*tēpvōj*, spr. *tēpvō*), Gen. von *tēpi* (*tēpi*). Das Wort *kin* (*kin*) Frau hat Gen. *knosh* (*knosh*). Es ist hier offenbar sowohl in *ʒ* als in *j* das *s* des Sanskrit-Suffixes *as*, *asya* zu suchen. — Eigenthümlich ist *shērm* (*shērm*) = Sanskr. *gharma*, alth. *garēma* [vgl. *šēram* (*šēram*) Seidenwurm = Skr. *kṛmi*].

g z.

Seine jetzige Aussprache wird als hartes *tz* angegeben; Petermann schreibt dafür *tz* (*z*). Der Laut ist seiner Natur nach offenbar gutturalen Ursprungs; sein Entstehen und seine Entwicklung sind aber, da uns in älteren verwandten Dialekten Anknüpfungspunkte fehlen, ziemlich dunkel.

Fälle, in denen er vorkommt, sind: *harzanēl* (*harzanēl*) fragen = Skr. *pračéh*, altbaktr. *pērēč* (*pērēč*), neup. *pursīdan* (*pursīdan*), *haz* (*haz*) Brot = phrygisch *βέζος* [bei Herodot] von Skr. *pac*, *zamaq* (*zamaq*) Erde = neup. *zamin* (*zamin*), *γαṭa*, *zrtanal* (*zrtanal*) kalt sein = neup. *sard* (*sard*), altbaktr. *čarēta* (*čarēta*), *zūp* (*zūp*) Stock = neupers. *čūp* (*čūp*), Sanskr. *kshupa*, *zin* (*zin*) Geier = Skr. *cyēna*. Dunkel ist *g* in *qapzr* (*qapzr*) süß, das offenbar mit dem litauischen *svaldus* = Skr. *svādu* zusammenzustellen ist.

Nach diesem gehen wir zunächst zu den drei Hauchlauten *h*, *š*, *j* über, woran wir dann gleich den Laut *g* schliessen wollen.

l ch

wird von den Armeniern dem deutschen *ch* und griechischen χ gleichgestellt; Petermann schreibt dafür *ch*. Diese Aussprache stimmt zur Natur des Lautes, der wesentlich gutturaler Natur ist [vgl. *խոսրով* (*chosrow*) = *خسرو* (*chusrav*), *Χοσρόης*]. Er entspricht altem indogermanischen *k*, im Sanskrit क, ख, im Altbaktrischen *ϕ*, *ϑ*, im Neupersischen خ, seltener *د*, z. B.:

ամբոխ (*amboch*) Menge = neupers. *انبوه* (*anbôh*), *բախ* (*bacht*) Glück = neup. *بخت* (*bacht*), *դրախտ* (*dracht*) Garten = neup. *درخت* (*diracht*) Baum, *դժոխք* (*džochq*) Unterwelt = althb. *دوژاکا* (*dužaka*), Pârsi *دوژاک* (*dôžakh*), neup. *دوزخ* (*dozach*), *խրատ* (*chrat*) Rath, Ausspruch = altbaktr. *ϕρατου* (*khratu*), neup. *خرد* (*chirad*), Pârsi *خرد* (*khard*), Skr. *kratu*, *մարախ* (*marach*) Heuschrecke = neup. *مرخ* (*marach*), *նախ* (*nach*) der erste = neup. *نخست* (*nachust*), *պատասխանի* (*pataschani*) Antwort = altbaktr. *paiti* + neup. *سخن* (*suchan* oder *sachun*), Pehlewî *ساختن* (*sachûn*), *սխալիլ* (*schalil*) fallen = Skr. *skhal*, *տախտակ* (*tachtak*) Tafel = neup. *تاخت* (*tachtah*).

§ *h*

ist seiner jetzigen Aussprache nach ein scharf aspirirtes *h*; Petermann schreibt dafür *hh* (*h*). § ist weicher als *l*, indem es dem griechischen Spiritus asper gleichkommt, während *l* dem χ entspricht. Dies beweisen folgende Fälle: *Հէլլէնացի* (*hëllënazî*) = *Ἑλλήν*, *Հէրա* (*hëra*) = *Ἥρα*, *Հէրմէս* (*hërmës*) = *Ἑρμῆς*, *Հիպերէս* (*hipëret*) = *Ὑπερέτης*.

§ ist doppelter Natur: I. Dentaler Hauchlaut, entstanden aus altindogermanischem *s* oder *t*; entspricht also im Sanskrit श, ष, im Altbaktrischen *ϑ*, *ϕ*, im Neupersischen *د*. II. Labialer Hauchlaut, entstanden aus altem *p* und zwar nur im Anlaute; entspricht also im Sanskrit प, im Altbaktrischen *ϕ*, *ϑ*, im Neupersischen *پ*, *ف*.

Die Fälle, welche hierher gehören, sind folgende:

I. § = altem *s*, *t*: *զոհ* (*zoh*) Opfer = althb. *զոթրա* (*zaothra*), Skr. *hōtra*, *հազար* (*hazar*) tausend = althb. *հազարա* (*hazaïra*), neup. *هزار* (*hazâr*), Sanskr. *sahasra*, *համազոր* (*hamazôr*) gleiche Kraft habend, vgl. Skr. *sama*, *համակ* (*hamak*) ganz = neup. *همه*

(*hamah*), *Հաստատ* (*hastat*) fest, eine Participialform von *sthá*, *στα*, etwa *sasthat*, *Հին* (*hin*) alt = *senex*, *Ξνη*, altbaktr. *Հիս* (*hanó*), Vend. III (Spiegel S. 19), davon *Հանալ* (*hnanal*) alt werden, *Հնարք* (*hnarq*) Fleiss, Thätigkeit = neup. *هunar* (*hunar*), altbaktr. *Հանրետատ* (*hänëretát*), *Հասիկ* (*mahik*) Mond im Zunehmen = Skr. *mása*, *նիրհ* (*nirh*) Schlaf, *նիրհել* (*nirhël*) schlafen = Skr. *nidrâ* [*h* = *d*, wie neup. *مه* (*muhr*) = Sanskr. *mudrá*, vergl. *մարհակ* (*mürhak*) Decret, Diplom], *տոհմ* (*tohm*) Familie = neupers. *توچم* (*tochm*), wahrscheinlich Lehenwort, da man *տոհմ* erwartet. In *մահ* (*mah*) Tod ist auf altb. *Մահրկո* (*mahrkó*) zurückzugehen und *Հ* als Überbleibsel der Aspiration des *r* zu erklären.

Wie im Ossetischen (vgl. meine Abhandlung über die Stellung des Ossetischen, S. 9) ist auch im Armenischen manchmal das aus dem *s* entstandene *h* im Anlaute abgefallen, z. B.: *ամեն* (*amën*), *ամենայն* (*amënajn*) ganz, all = Skr. *sama*, *ամ* (*am*) Jahr = Skr. *samá*, vielleicht auch *ամսին* (*amúsin*) Ehegatte (eig. Zusammenwohnender) = Skr. *sam* + *vas*, ferner *ամարն* (*amarñ*) Sommer, *ամարանոց* (*amaranoz*) Sommerresidenz = altb. *համա* (*hama*).

II. *Հ* = altem *p*: *Հայր* (*hajr*) Vater = altb. *ժպարե* (*patarë*), Skr. *pitar*, neup. *پدر* (*pidar*), *Հարթ* (*harth*) eben, breit = altb. *ժերեթ* (*përëthu*), Skr. *pṛthu*, *Հարչանել* (*harzanël*) fragen = Skr. *pračch*, altb. *ժերեթ* (*përëç*), neup. *پرسیدن* (*pursidan*), *Հայ* (*haz*) Brot = phrygisch *βέζος*, altbaktr. *բաթ* (*pac*), osset. *Ժոհոծ* (*fičín*) backen, *Հերու* (*hëru*) voriges Jahr = Skr. *parut*, griech. *πέροσι*, *Հինգ* (*hing*) fünf = altb. *խանգ* (*pančan*), *Հուր* (*hür*) Feuer = griech. *πῦρ*, *Հրաման* (*hraman*) Befehl = neup. *فرمان* (*farmán*), Pársi *فرمانده* (*framán*), Skr. *pramána*, *Հրամայել* (*hramajëm*) ich befehle = neup. *فرمایم* (*farmáyam*), *Հրասակ* (*hrasach*) Meile = neup. *فرسخ* (*farsach*), *Παραστάτης*, *Հրեշտակ* (*hrëštak*) Bote, Engel = neup. *فرشته* (*frištah*); *Հրոդան* (*hrodan*) = neup. *فریدون* (*frédún*), Pársi *فریدون* (*frédún*), ist erst später gebildet, theils wegen des *f* im Anlaute, das nur im Neupersischen, hervorgegangen aus altem *th*: altb. *ժիթրեթոն* (*thraetaonó*), vorkommt, theils wegen *չ* = altem *t*.

J j.

Die Aussprache dieses Lautes ist meist im Anfange der Wörter, seltener der Sylbe *h*, nach einem Vocale ist seine Aussprache *j*; im

Auslaute wird er meist, wie unser *h* als Dehnungszeichen, nicht gehört. Es fragt sich, welche der beiden Aussprachen — *h* oder *j* — die ursprüngliche ist. Schon im Vorhinein ist es auffallend, neben dem *h* = *ϕ*, *خ* und *ζ* = *ϖ*, *ϛ* einen weiteren Hauchlaut zu finden, dem in den verwandten éranischen Sprachen keiner entspricht, während dann dem *j* kein Ausdruck im armenischen Alphabet übrig bleibt. Und in der That bezeugen alte Transscriptionen, dass *j* im Anlaute offenbar wie *j* gesprochen wurde, z. B.: *ϯϰϰϰϰ* (*jisús*) = Ἰησοῦς, *ϯϰϰ* (*jojn*, spr. *juin*) Griechen = Ἰωνες, *ϯϰϰϰϰϰϰϰϰ* (*júnastan*) Griechenland = Ἰωνία, *ϯϰϰϰϰϰϰϰϰ* (*jordanan*) = Ἰορδάνης, *ϯϰϰϰϰ* (*jaspis*) = Jaspis. In allen diesen Fällen entspricht *j* dem altbaktrischen *ç* oder *ϖ*.

Neben dieser ursprünglichen Bedeutung des *j* = *j* lässt sich aber schon in ziemlich alter Zeit jene = *h* nachweisen, wie sie aus dem häufigen Wechsel des *ζ* und *j* im Anlaute und etymologischer Vertretung, z. B.: *ϯϰϰϰϰ* (*hisún*) fünfzig, verglichen mit *ζϯϰϰ* (*híng*) fünf, hervorgeht.

Das Verhältniss dieser zwei Aussprachen zu einander scheint folgendes zu sein: Der Hauchlaut, ursprünglich gutturaler Natur, folgte in vielen Fällen dem Streben der Gutturale zu palataler Aussprache und setzte sich endlich als palataler Hauch fest. In diesem Sinne gewann er, ähnlich unserem *ch* in den Wörtern „leicht, seicht“ eine Ähnlichkeit mit dem scharf gesprochenen *j* (= *dsch*), mit dem er allmählich vollends zusammenfiel, so dass er auch das *j*, das ziemlich selten im Anlaute rein vorkam, sondern meist eine dem neupersischen ج sich nähernde Aussprache annahm, vergl. جوان (*ǰwán*), جو (*ǰav*), zu sich herüberzog. Wir haben sonach den Laut *j* einestheils aus altem *y*, anderestheils aus altem *s* (dem in vielen Fällen ein älteres *t* zu Grunde liegt) zu erklären ¹⁾.

Wir setzen folgende Fälle hierher: *ϰϰϰ* (*ajl*) anderer = *alius*, *ϰϰϰϰϰϰ* (*ǰpajr*) Bruder = altb. *ϰϰϰϰϰ* (*brátarē*), Skr. *bhrátar*,

1) Man vergleiche im Neupersischen: جوی (*ǰói*) Fluss = altbaktr. *ϰϰϰϰ* (*vaidhi*), بوی (*bói*) Geruch = altb. *ϰϰϰϰ* (*vaodha*), می (*mai*) Wein, Honigtrank = Skr. *madhu*, پای (*pái*) Fuss = altb. *ϰϰϰϰ* (*pádhā*), خوی (*chǰai*) Sitte = Skr. *svadhā*, ἵδρος, خوی (*chǰai*) Schweiß = Skr. *svēda*, in denen wohl niemand das Entstehen des *i* aus einem Dental bestreiten kann.

գայլ (*gajl*) Wolf = altb. Վեհրկոյ (vêhrkó), Skr. *vṛka* [hierin *j* = speciell auf éránischem Gebiete entwickeltem *h*], *դայեակ* (*dajëak*) Amme = neup. *دایه* (*dáyah*), *հայր* (*hajr*) Vater = altbaktr. *ժաբար* (*patarë*). *մայր* (*majr*) Mutter = altb. *մատար* (*mátarë*), *հրամայեմ* (*hramajëm*) ich befehle = neupers. *فرمایم* (*farmáyan*) von einer Form *math*, Nebenform zu *má* [vgl. *dath* von *dá*], *յաշէլ* (*jazël*) opfern = altbaktr. *յաշ* (*yaz*), Sanskr. *yaś*, *յաշտ* (*jašt*) Opfer = altb. *յագտ* (*yaçta*), *պայման* (*pajman*). jüngere Form für älteres *պատման* (*patman*), Pehlewî *𐭯𐭎𐭕𐭎* (*patmán*) = neupers. *پیمان* (*paimán*) Vertrag [oder Lehenwort?], *զոյր* (*zójr*, spr. *quír*) Schwester = altbaktr. *զանհա* (*žanħa*), Acc. *զանհարեմ* (*žanħarëm*), Skr. *svasar*. Ferner gehören hierher die Genitive in *այ* und *ոյ* als Vertreter der Sanskrit-Genitive in *as* und *asya*, in deren *j* offenbar das sanskritische *s* vorliegt [vgl. oben unter *ջ*].

In manchen Fällen ist *j* nur Dehnungszeichen ohne jeglichen etymologischen Werth. Es dient nämlich in Verbindung mit *n* dazu, besonders in den auf Consonanten schliessenden Endsylben das alte *ô* auszudrücken, das aber heutzutage von den Armeniern wie *ui* ausgesprochen wird [vgl. Ähnliches in Betreff des *Vâv-i-maghûl* bei den Persern]. In der Mitte des Wortes steht dem *ոյ* meist *ու* gegenüber, z. B.: *կոյր* (*kojr*, spr. *kuír*) blind = neup. *کور* (*kór*), Pársi *کور* (*kór*), Gen. *կուրի* (*kúri*), *անոյ՛ն* (*anojś*, spr. *anuis*) süß, lieblich = neup. *نوش* (*nóš*), vergl. *անուշահոտ* (*anúšahot*) wohlriechend, *անուշաթիւն* (*anúšúthiun*) Lieblichkeit, *յոյն* (*jojn*, spr. *juin*) Griechen, Gen. *յունի* (*júni*), vgl. *Ἰωνία*, *յունաստան* (*júnastan*) Griechenland, *յունարէն* (*júnarën*) griechisch.

ք զ

ist seiner Aussprache nach ein harter *k*-Laut; Petermann schreibt dafür *kh* (*k*). Wie man nach einer nur einigermaßen aufmerksamen Betrachtung der Formen, die hierher gehören, ersehen kann, ist *ք* kein einfacher Laut, sondern ein zusammengesetzter. Er entspricht nämlich altem *sv*, manchmal *tv* und ist vollkommen das altbaktrische *𐭮*, neupersisch *خو*. Dass hierbei *s* wie sonst auf éránischem Gebiete in *h* übergegangen und durch Einfluss des nachfolgenden *v* in *ch* erhärtet wurde, beweist die Schreibweise des Neupersischen; das hohe Alter dieser echt éránischen Lautumwandlung wird durch

den Ländernamen Ἀραχωσία bestätigt, der sich in dem altbaktrischen *𐬰𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀* (*harašaiti*) = Skr. *sarasvatī* wiederfindet.

Fälle, die hierher gehören, sind: *𐬱𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀* (*šaršr*) süß = lit. *svaldus*, Skr. *svādu*, *𐬑𐬀𐬎𐬀* (*šar*) vier = Skr. *catvāras*, *𐬱𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀* (*šarāsūn*) vierzig, *𐬱𐬀* (*šōj*) Genitiv des Pronomens der zweiten Person, Skr. *tu-am*, *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*šojr*, spr. *šuir*) Schwester = altb. *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*šanha*), Sanskr. *svasar*, *𐬱𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀* (*širtū*) Schweiß = griech. *Ἰδρώς*, Sanskr. *svid*, *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*šūn*) Schlaf = altbaktr. *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*šafna*), Skr. *svapna*, *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*šsan*) zwanzig = Skr. *vinçati*, aus *dvinçati* entstanden, *𐬱𐬀* (*šash*) stark, fest [vgl. altbaktr. Vend., Farg. III (Spiegel S. 22): 𐬱𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀 𐬱𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀 𐬱𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀 𐬱𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀 𐬱𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀 𐬱𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀].

Nachdem wir in *j* den Halbvocal *y* wiedergefunden, wollen wir hier gleich die beiden anderen Halbvocale *ɸ* und *ɥ* anreihen.

ɸ w

tritt meist im Anlaute auf und entspricht altem *v*, im Sanskrit *वृ*, im Altbaktrischen *𐬱*, „, im Neupersischen *ب*, *و*.

Man betrachte folgende Fälle: *𐬱𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀* (*wagr*) Tiger = Skr. *vyāghra*, *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*wačar*) Markt = neup. *بازار* (*bāzār*), *𐬱𐬀𐬎𐬀𐬎𐬀* (*wanēl*) hauen, schlagen = altb. *𐬱𐬀* (*van*), *𐬱𐬀* (*zow*) jung, frisch = Skr. *yuvan*, *𐬱𐬀* (*wat*) böse = neup. *ب* (*bad*), *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*waraz*) Eber = Skr. *varāha*, *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*ward*) Rose = griech. *βρόδος*, *βρόδος*, arab. *ورد* (*ward-un*), *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*wiçak*) Besitzthum = neup. *وچ* (*wēçah*), *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*wčir*) Ausspruch = altbaktr. *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*viçirō*), *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*wčrēl*) entscheiden, richten, *𐬱𐬀* (*wnas*) Sünde = Pārsi *وڤان* (*vanāh*), davon *𐬱𐬀* (*wnasēl*) sündigen, *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*wēranal*) erhaben sein = *ἀεῖρεῖν* = *ἀφερ-ι-εῖν*.

ɥ v

tritt nur in der Mitte und am Ende der Wörter auf und ist im ersten Falle eine Erweichung von *b* (manchmal auch *p*, *m*), worin es dem altbaktrischen *𐬱* entspricht, z. B.: *𐬱𐬀* (*dav*) List, *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*davēl*) überlisten = Sanskr. *dabh*, altb. *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*daiwis*) Betrug, *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*adhavis*) unbetrogen [Ormezd-Yasht 14, bei Westergaard S. 145], *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*thagavor*) König = Diademträger = neup. *تاج* (*tāj*) + *bhar* „tragen“ [vergl. *jaunā takabarā* „reges Jonici“ in der Inschrift zu Naksch-i-Rustam], *𐬱𐬀𐬎𐬀* (*gravēl*)

ergreifen = altb. 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*gêrêw*), Skr. *grbh*, 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*êvthn*) sieben = altb. 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*haptan*), Sanskr. *saptan*, neup. هفت (*haft*), vgl. oss. 𐰇𐰆𐰄 (*awd*), 𐰇𐰆𐰄 (*avër*) öde = neup. ویران (*wirán*), Pársi 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*awirán*).

In letzterem Falle steht 𐎠 für 𐎡 und entspricht altem *v*, Sanskr. 𐎡, altbaktr. 𐎡, z. B.: 𐎠𐎡𐎢 (*arëv*) Sonne = Skr. *ravi*, 𐎡𐎢 (*dëv*) böser Geist = altbaktr. 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*daeva*), Skr. *déva*, 𐎠𐎡𐎢 (*sëav*) schwarz = Skr. *çyáva*, 𐎠𐎡 (*tiv*) Tag = Skr. *div-â*, *divasa*.

Das Verhältniss zwischen 𐎡 und 𐎠 lässt sich am besten mit dem zwischen 𐎠 und 𐎡 im Pársi vergleichen [vergl. Spiegel, Pársi-Grammatik, S. 34].

In vielen Fällen hat 𐎠 seine consonantische Natur aufgegeben und sich mit dem vorhergehenden Vocal, falls er *ä* = *a* war, zu *au* zusammengezogen (siehe weiter unten unter *au*).

Wir gehen nun unter den noch übrigen Lauten zunächst über zur Behandlung der flüssigen Consonanten

𐎡 *ρ*, 𐎠 *l*, *u* *ŕ*, *r* *r*.

Die Aussprache des 𐎡 wird wie die des gutturalen *γ* der Neugriechen angegeben; Petermann umschreibt es mit *gh* (*ý*). Ich glaube nach meinem Gehör den Laut besser mit dem *ξ* der Araber oder dem geschnarrten *r* in manchen Gegenden Deutschlands vergleichen zu können. Auf einen solchen Laut scheinen aber die alten Transcriptionen nicht hinzuführen, denn wir finden hier 𐎡 als Vertreter von *l*, z. B.: 𐎠𐎡𐎢𐎣𐎠𐎡𐎢 (*astropabon*) = ἀστρολάβος, 𐎠𐎡𐎢𐎣𐎠𐎡𐎢 (*biurëp*) = βήρουλος, 𐎠𐎡𐎢𐎣𐎠𐎡𐎢 (*ëram*) = 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*ëlám*), 𐎠𐎡𐎢𐎣𐎠𐎡𐎢 (*ëroboros*) = ἐλέβρορος, 𐎠𐎡𐎢𐎣𐎠𐎡𐎢𐎣𐎠𐎡𐎢 (*ërásarëm*) = Jerusalem, 𐎠𐎡𐎢𐎣𐎠𐎡𐎢𐎣𐎠𐎡𐎢 (*krërikos*) = κληρικός, 𐎠𐎡𐎢𐎣𐎠𐎡𐎢𐎣𐎠𐎡𐎢 (*pratón*) = Πλάτων, 𐎠𐎡𐎢𐎣𐎠𐎡𐎢𐎣𐎠𐎡𐎢𐎣 (*ppëp*) = 𐎠𐎡𐎢𐎣 (*fulful*).

In allen diesen Fällen sehen wir das 𐎡 für *l* gesetzt und von dem *r*, mit dem es nach obiger Beschreibung zusammenfallen sollte, deutlich geschieden. Es entspricht nach diesen wenigen Beispielen das armenische 𐎡 vollkommen dem *λ*, dessen Stelle es auch im Alphabet einnimmt (zwischen *Kien* und *Mien*, semit. 𐤌 und 𐤍). Der hier obwaltende Widerspruch löst sich durch folgende Betrachtung:

Bekanntlich mangelt dem Altbaktrischen der Ausdruck für *l*, wofür es *r* setzt. Manche Forscher wollen nun dafür zwei *r* unter-

scheiden. Damit wird in der That einestheils der Widerspruch gelöst, in den wir verfallen, wenn wir trotz dem Mangel des *l* im Altbaktrischen dennoch das *l* in alten persischen uns überlieferten Namen vorfinden und davon Notiz nehmen müssen. Das *l*, welches in diesen Namen sich findet, scheint kein anderes zu sein als unser *z*, das den Fremden in mancher Hinsicht an sein *l* erinnerte, von den Einheimischen aber nicht als reines *l* gesprochen wurde.

Dann werden wir es auch begreiflich finden, dass wir neben dem *z* noch ein *l* vorfinden, das unserem *l* vollkommen entspricht. Zwischen diesen beiden *l* scheint derselbe Unterschied obzuwalten, wie zwischen den beiden *r* *n* und *r*, von denen ersteres mit einer starken Aspiration zu sprechen ist und dem altbaktrischen *ϕ*¹ (in Wörtern wie *ϕ*¹*ϕ*¹*ϕ*¹, *ϕ*¹*ϕ*¹*ϕ*¹) entspricht. Dieses *n* ist echt éranisch und sehr alt, während das andere *r* entschieden jünger ist. Dies geht schon aus der Stellung der Buchstaben im Alphabet hervor; denn *n* entspricht hierin dem *γ*, während *r* schon ausserhalb des alten Alphabetes steht.

Was nun die Etymologie anlangt, so entsprechen *z*, *n*, *r* altem *r*, seltener *l*, ersteres auch *d* (durch Übergang in einen Linguallaut); *l* altem *l*, seltener *r*.

Beispiele dafür sind:

I. Für *z*: *az* (*ap*) Salz = *άλς*, Sanskr. *salila* fließendes Wasser, *astp* (*astp*) Stern = alth. *ϕ*¹*ϕ*¹*ϕ*¹ (*ϕ*¹*ϕ*¹*ϕ*¹), griech. *ἀστὴρ*, *ēpajr* (*ēpajr*) Bruder = alth. *ϕ*¹*ϕ*¹*ϕ*¹ (*bratarē*), *mēpr* (*mēpr*) Honig = Skr. *madhu*, *mēp* (*mēp*) Sünde = Skr. *mala* Schmutz, Fleck, *tēpi* (*tēpi*) Ort, Fläche = Skr. *tala*, *ūpt* (*ūpt*) Kameel = Sanskr. *ushtra*, *apachēl* (*apachēl*) bitten = latein. *oro*, *ppin* (*ppin*) Erz = altbaktr. *β*¹*β*¹*β*¹ (*bērēgya*), Vend. VIII, 254, neup. *barinj* (*barinj*).

II. Für *n*: *gar*n (*gar*n) Lamm, vgl. Skr. *var* und lat. *vellus*, *dār*n (*dār*n) Thor = Skr. *dvār*, *lār*n (*lār*n) Berg = alth. *gairi* (*gairi*), afghan. *ghar* (*ghar*), *mēr*n (*mēr*n) sterben = Skr. *mṛ*, *par*av (*par*av) altes Weib = Skr. *purāṇa*, *pat*ar (*pat*ar) Vorwand = *paiti* + *čarah* (*čarah*). *r*azm (*r*azm) Schlacht = neup. *razm* (*razm*), alth. *raçmaoyó* (*raçmaoyó*) [Mihir-Yasht 8. bei Westergaard S. 192], *r*ah (*r*ah) Weg = neup. *râh* (*râh*) [Lehnwort?], *rō*ik (*rō*ik) Lebensunterhalt = neupers.

روزی (*rózi*), *waáar* (*waáar*) Markt, Laden = neup. بازار (*bázár*),
wéiri (*wéiri*) Ausspruch = altb. *viciro* (*viciro*), *qar* (*qar*) vier
 = Skr. *catvāras*, *grgrél* (*grgrél*) vorrufen = Skr. *gr*.

III. Für *r*: *atragojn* (*atragojn*, spr. *atraguin*) feurig = altb.
atar (*atar*), *aržani* (*aržani*) werth = neup. ارزان (*aržán*), *arsh*
arsh) Bär = Skr. *rksha*, *barš* (*barš*) Polster = altb. *barēzis*
barēz (*barēz*) hoch = altb. *bērēzat* (*bērēzat*), Sanskr.
brhat, *bērēl* (*bērēl*) tragen = altb. *bērē* (*bērē*), Skr. *bhr*, *gišēr*
gišēr) Nacht = lit. *vakaras*, *gorjél* (*gorjél*) arbeiten = *fépovon*,
 neup. *varžidan* (*varžidan*), *dústr* (*dústr*) Tochter = Skr. *duhitar*
drós (*drós*) Fahne = altb. *drašha* (*drašha*). *hajr* (*hajr*) Vate
 = altb. *patarē* (*patarē*), Skr. *pitar*, *majr* (*majr*) Mutter = altb.
matarē (*matarē*). Skr. *matar*, *sirt* (*sirt*) Herz = Skr. *hṛd*, *wagr*
wagr) Tiger = Skr. *vyāghra*.

IV. Für *l*: *ajl* (*ajl*) = *alius*, *gajl* (*gajl*) Wolf = altbaktr.
vėhrkó (*vėhrkó*), *li* (*li*) voll = *plenus*. ebenso *lnúl* (*lnúl*) voll
 sein, *lovanal* (*lovanal*) waschen = Skr. *plu*, *lsél* (*lsél*) hören =
 Skr. *gru*, *zlu*, *klanél* (*klanél*) verschlingen = Skr. *gr*, lat. *gula*.

Merkwürdige Fälle sind: *lėarín* (*lėarín*) Berg = altb. *gairi*
gairi), Skr. *giri* (= *gari*), *lėžú* (*lėžú*) Zunge = Skr. *gīhvā*,
ljél (*ljél*) verbinden = Skr. *yug*, *lėard* (*lėard*) Leber = Skr.
yakrt, in denen *l* (gleich dem polnischen *ł* zu sprechen) aus dem
 palatalen Zischlaut entartet zu sein scheint.

ſ m, ſ n.

Diese beiden Laute entsprechen ganz unseren *m*, *n*. *ſ* stimmt
 mit altbaktrischem *ṣ*, neup. *š* zusammen; *ſ* entspricht altbaktri-
 schem *ś*, neup. *š*, z. B.:

ſ: *aržani* (*aržani*) werth = neup. ارزان (*aržán*), *bant*
bant) Gefängniß = altb. *band* (*band*) binden, *gúnak* (*gúnak*)
 Farbe, Art = neup. *gúnah* (*gúnah*), *dėn* (*dėn*) Religion = altbaktr.
daena (*daena*), *ėrang* (*ėrang*) = Skr. *rañga*, *kin* (*kin*) Weib =
 altb. *ghná* (*ghná*), *hing* (*hing*) fünf = altb. *pañcan* (*pañcan*), *nav*
nav) Schiff = Skr. *nāu*, *nor* (*nor*) neu = Skr. *nava*, *šín* (*šín*)
 Hund = Skr. *çvan*, *panir* (*panir*) Käse = neup. پنیر (*panir*).

ſ: *am* (*am*) Jahr = Skr. *samā*, *amis* (*amis*) Monat = Skr.
māsa, *amp* (*amp*) Wolke = Skr. *ambhas* Wasser, *šėram* (*šėram*)

Seidenwurm = Sanskr. *kṛmī*, *կամբ* (*kamq̄*) Wille = neup. *կամ* (*kámah*), Pehlewí *𐭅𐭎𐭎𐭅* (*kámak*), *համակ* (*hamak*) ganz, all = neup. *համ* (*hamah*), *հրաման* (*hraman*) Befehl = neupers. *فرمان* (*farmán*), Skr. *pramāṇa*, *մամ* (*mom*) Wachs = neup. *բոմ* (*móm*), *ջերմ* (*shěrm*) Wärme = Skr. *gharma*, *ռազմ* (*razm*) Schlacht = neup. *ռզմ* (*razm*).

Die Vocalzeichen des Armenischen sind folgende: *ա, ե, է, ը, Ի, ո, ու, օ*. Trotz dieser relativ ziemlich grossen Anzahl von Zeichen steht das Armenische allen éránischen Sprachen insofern nach, als es die Quantitätsbezeichnung der Vocale zumeist eingebüsst hat. Aber auch in anderer Hinsicht hat die Sprache sehr gelitten, indem sie durch die fast durchgängige Oxytonirung kurze in den Anfangssylben sich befindende Vocale vollständig verlor.

Wir wollen im Folgenden die Vocale von diesem Standpunkte aus betrachten und dann die Fälle, in denen sich Überreste eines volleren Vocalsystems vorfinden, angeben.

ա a.

Seine Aussprache ist die unseres reinen *a*. Es entspricht sowohl altem kurzen als langen *a*, z. B.:

I. Kurzes *a*: *ակն* (*akn*) Auge = lat. *oculus*, altslav. *око*, *ամպ* (*amp*) Wolke = Sanskr. *ambhas* Wasser, *բարձ* (*barz̄*) Polster = altb. *բարէս* (*barēsis*), Skr. *barhis*, *դաստակ* (*dastak*) Handgriff = neup. *دسته* (*dastah*), *կապիկ* (*kapik*) Affe = Sanskr. *kapi*, *հայր* (*hajr*) Vater = altb. *ժպարե* (*pataré*), Skr. *pitar*, *յազէլ* (*jazél*) Opfer = altb. *յաձ*, Skr. *yağ*, *պարտակ* (*partak*) Vorhang, Schleier = neup. *پرد* (*pardah*), *վարդ* (*ward*) Rose = griech. *βρόδον*, *տափիլ* (*tapil*) warm sein = Sanskr. *tap*, *տասն* (*tasn*) zehn = Skr. *daçan*.

II. Langes *a*: *ասպաստան* (*aspastan*) Pferdestall = altbaktr. *اَسپاسان* (*açpó-çtána*), *արշանի* (*aržani*) = neupers. *ارزان* (*aržán*), *դայեակ* (*dajéak*) Amme = neup. *دایه* (*dáyah*), *դատ* (*dat*) Recht, Gesetz = neup. *داد* (*dád*), *դարման* (*darman*) Heilmittel = neup. *درمان* (*darmán*), *եղբայր* (*ěpbajr*) Bruder = altb. *ժրատար* (*brátaré*), neup. *برادر* (*birádar*), *ժամ* (*žam*) Stunde, Zeit = Sanskr. *yáma*, *կամբ* (*kamq̄*) Wille = Sanskr. *káma*, *հրաման*

(*hraman*) Befehl = neupers. فرمان (*farmán*), Sanskr. *pramāna*, ճանաչել (*čanáčēl*) erkennen = altpers. *khshnācātiy*, neup. شناختن (*šināchtan*), մայր (*majr*) Mutter = altb. մատրե (*mātarē*), մատակ (*matak*) Weibchen, Mutterthier = neup. ماده (*mādah*), Sanskr. *mātar*, կերպաս (*kērpas*) Linnen = Skr. *karpāsa*, վագր (*wagr*) Tiger = Skr. *vyāghra*, վարազ (*waraz*) Eber = Skr. *varāha*, neup. گراز (*guráz*), տալ (*tal*) geben = Skr. *dá*, քաղցր (*qapzr*) süß = Skr. *svādu*.

Manchmal steht *w* im Anlaute als prosthetischer Buchstabe, besonders vor *r*, mit dem das Armenische nicht gern anlautet, z. B.: ամիս (*amis*) Monat = Skr. *māsa*, արև (*arēv*) Sonne = Skr. *ravi*.

Է ը.

Seine Aussprache entspricht ursprünglich der des griechischen *ε*, dessen Stelle der Laut im Alphabete auch einnimmt; jetzt wird er aber viel weicher gesprochen, am besten lässt er sich mit dem böhmischen *ě* vergleichen. *Է* entspricht vor allem andern *ě*, d. h. altem *ǣ*, in mehreren Fällen jedoch auch altem *é*, d. h. *é* ist nach Aufgeben seiner Quantität mit *ě* zusammengefallen.

Fälle, wo *Է* altem *ǣ* entspricht, sind: ասպետ (*aspēt*) Reiter = Skr. *aṣvapati*, արև (*arēv*) Sonne = Skr. *ravi*, բերել (*bērēl*) tragen = Skr. *bhar*, գետ (*gēt*) Fluss = altb. 𐎠𐎥𐎷𐎡𐎴 (*vaidhi*), ճեր (*ǰēr*) alt = Skr. *ǰarant* [vgl. altb. 𐎠𐎡𐎴𐎠 (*zaurva*) das Alter], ես (*ēs*) ich = altb. 𐎠𐎫𐎷𐎡𐎴 (*azēm*), Skr. *aham*, հերո (*hērú*) voriges Jahr = Skr. *parut*, griech. πέρουσι, մեք (*mēpr*) Honig = Skr. *madhu*, մեծ (*měj*) gross = Sanskr. *mahat*, griech. μέγας, մեք (*měj*) Sünde = Skr. *mala*, ջերմ (*shěrm*) = Skr. *gharma*.

Altem *é* hingegen entspricht es in folgenden Fällen: դեն (*dēn*) Religion = altb. 𐎠𐎡𐎴𐎠 (*daena*), neup. دین (*dīn*), Parsi 𐎠𐎡𐎴 (*dīn*), դև (*dēv*) böser Geist = altb. 𐎠𐎡𐎴𐎠 (*daeva*), Skr. *dēva*, neup. دیو (*dēv*), Parsi 𐎠𐎡𐎴 (*dēv*).

Manchmal steht *Է* im Anlaute als euphonischer Buchstabe (gleich *a*, vergl. oben), besonders vor *r*-Lauten, z. B.: Էրայր (*ērbajr*) Bruder, Էրանգ (*ērang*) Farbe, Էրամակ (*ēramak*) Herde.

ը ը.

ist das kurze *e*, ähnlich dem altbaktrischen *ɛ* und dem hebräischen Schewá, und ist dort im Gebrauche, wo auch die Form ohne dasselbe

stattfinden kann; in vielen Fällen wird bei zu grosser Häufung der Consonanten (wie im Altbaktrischen) *z* zwischen dieselben geschoben.

z.

Seine Aussprache ist wie die unseres *i*, nie aber *y*. Es vertritt altes, sowohl kurzes als langes *i* und in manchen Fällen auch altes Guna davon, nämlich *é* = *ai*. Endlich stellt es Verkürzung von *ä*, seltener *á* dar.

Die betreffenden Fälle sind:

I. *z* = *i*: *z*h^uh^l (*gitél*) wissen = Skr. *vid*, *z*h^uh^l (*kapik*) Affe = Skr. *kapi*, *z*h^u (*ziun*) Schnee = Skr. *hima*, *z*h^l (*mžik*) Fliege = Skr. *makshiká*, *z*h^l (*nirh*) Schlaf = Skr. *nidrá*, *z*h^u (*wéir*) Entscheidung = alth. *z*h^u (*viéiró*), *z*h^u (*tiv*) Tag = Skr. *div-á*, *divasa*, *z*h^u (*qirtn*) Schweiss = *z*h^u.

II. *z* = *i*: *z*h^u (*panir*) Käse = neup. *z*h^u (*panír*), *z*h^u (*róčik*) Lebensunterhalt = neup. *z*h^u (*rózi*), *z*h^u (*tačik*) Türke, Fremder überhaupt = neup. *z*h^u (*tázi*), *z*h^u (*dipak*) Goldstoff = neup. *z*h^u (*dibáh*) von Skr. *díp*.

III. *z* = *é*: *z*h^u (*biur*) zehntausend = alth. *z*h^u (*baevaré*), *z*h^u (*gini*) Wein = *z*h^u, äthiop. *z*h^u: (*wain*), *z*h^u (*spitak*) weiss = neup. *z*h^u (*sipéd*), altbaktr. *z*h^u (*çpaeta*), Skr. *çvéta*, *z*h^u (*zin*) Geier = Skr. *çyéna*.

IV. *z* = *á*, *ā*: *z*h^u (*amis*) Monat = Skr. *más*, *mása*, *z*h^u (*gišér*) Nacht = lit. *vakaras*, *z*h^u (*li*) voll = alth. *z*h^u (*pérénó*) aus *parnó*, *z*h^u (*-kin*) Weib = alth. *z*h^u (*ghéna*), *z*h^u (*hín*) alt = lat. *senex*, griech. *z*h^u, alth. *z*h^u (*hanó*), *z*h^u (*hing*) fünf = alth. *z*h^u (*pančán*), *z*h^u (*marmin*) Leib = Skr. *marman* von *mṛ*, *z*h^u (*mis*) Fleisch = Skr. *mánsa*, *z*h^u (*sirt*) Herz = Skr. *hṛd*, griech. *z*h^u-*ia*, *z*h^u (*stin*) Brust = Sanskr. *stana*, *z*h^u (*wipél*) erzählen = griech. *z*h^u.

o.

Seine Aussprache ist *o*; im Anlaute wird der Laut mit halbconsonantischem Ansatz wie das englische *w* oder das arabische *و* gesprochen. Etymologisch vertritt *o* das alte *ū* und den zu *u* wieder herabgesunkenen Guna desselben *ó* = *au* (vgl. oben bei *i*), ebenso das aus *ā* entstandene *ō* gleich dem *o* der Griechen, dem es auch

im Alphabete (y im Semitischen) entspricht. Altes u wird aber auch, und dies viel häufiger, durch m (aus $o + v$ entstanden, wie ov im Griechischen) wiedergegeben, das aber seinerseits neben u auch ein auf éranischem Gebiete entwickelter, durch Auflösung und Verschmelzung eines Labialconsonanten mit vorhergehendem a entstandener Laut ist.

Fälle, die hierher gehören, sind:

I. n = altem u , ó: $amfroh$ (*amboch*) = neup. $انوده$ (*anbóh*), $qowl$ (*gowél*) preisen = altp. *gaubataiy*, neup. $كويم$ (*góyem*) ich spreche, Pársi $گویند$ (*góyan*) sie sprechen, zoh (*zoh*) Opfer = altb. $zaothra$ (*zaothra*), Skr. *hotra*, zow (*zow*) frisch, jung = Skr. *yuvan*, neup. $حوان$ (*júvân*), $tohm$ (*tohm*) Same, Nachkommenschaft = altb. $taokhma$ (*taokhma*), Pársi $توکم$ (*tokhm*), mom (*mom*) Wachs = neup. $موم$ (*móm*), $džochq$ (*džochq*) Unterwelt = altb. $duzak$ (*duzak*), Pársi $دوژاک$ (*dóžakh*), neup. $دوزخ$ (*dózach*).

II. n = altem \ddot{a} : $gorqel$ (*gorqel*) arbeiten = altbaktr. *věřez*, griech. $\varphi\acute{\epsilon}\rho\gamma\omicron\nu$, neup. $ورزیدن$ (*warzidan*), $oskr$ (*oskr*) Bein = altb. $açta$ (*açta*), griech. $\delta\sigma\tau\acute{\epsilon}\omicron\nu$, Skr. *asthi*, otn (*otn*) Fuss = Sanskr. *pada*, $orth$ (*orth*) junges Kalb = griech. $\pi\acute{o}\rho\tau\iota\varsigma$, $ehorq$ (*ehorq*) vier, aus älterem *éohr* entstanden = Skr. *catvar*.

III. m = altem u , ó: $bazúk$ (*bazúk*) Arm = Skr. *báhu*, neup. $بازو$ (*bázú*), $bazúm$ (*bazúm*) viel = Skr. *bahu*, $bún$ (*bún*) Ursprung, Natur = neup. $بن$ (*bun*). Skr. *budhna*, $gúnak$ (*gúnak*) Farbe = neup. $گوند$ (*gúnah*), altbaktr. $guona$ (*guona*), $dústr$ (*dústr*) Tochter = Skr. *duhitar*, $gúnur$ (*gúnur*) Knie = Skr. *gánu*, altb. $žěnu$ (*žěnu*), die armenische Form ist also aus *gúnur* entstanden [vgl. im Altbaktrischen den Accusativ $žnúm$], $hěru$ (*hěru*) voriges Jahr = Skr. *parut*, griech. $\pi\acute{\epsilon}\rho\nu\sigma\iota$, $nú$ (*nú*) Schwieger-tochter = Skr. *snushá*, $úpt$ (*úpt*) Kameel = Skr. *ushtra*, $srúnq$ (*srúnq*) Leuden, Beine = altb. $çraona$ (*çraona*), Skr. *çróni*.

IV. m , entstanden durch Auflösung eines Labialconsonanten: $húr$ (*húr*) Feuer = älterem *povr*, griech. $\pi\acute{\upsilon}\rho$, $úth$ (*úth*) acht = einer älteren Form *ovth* — *opt* — *okt* [vergl. $\delta\chi\tau\acute{\omega}$], $súsěr$ (*súsěr*) Schwert = neup. $شمشیر$ (*šamsěr*), $anún$ (*anún*) Namen, aus altem *anovn* = *anomn*, vergl. griech. $\delta\nu\omicron\mu\alpha\nu\text{-}\iota\omega$ (*δνομαίνω*), $kúz$ (*kúz*) Höcker, aus altem *kovz*, vgl. Skr. *kubjá*, $súr$ (*súr*)

Schwert = altb. ܨܘܪܝ (*čuwri*), քուն (*qún*) Schlaf = altem *qovn*, vgl. altb. ܨܘܩܢܐ (*čafna*), Skr. *svapna*, տուն (*tún*) Haus = altem *tovn*, vgl. Skr. *dháman*, աս (*ús*) Schulter = Skr. *amsa*, setzt also eine ältere Form *ovs* voraus, պատճոն (*paštón*) Dienst, auch պատճաւն (*paštaun*), Genitiv պատճամանն (*paštaman*), wo also *paštamn* = *paštaun* anzusetzen ist. Hierher gehört auch die Endung der ersten Person der Vielzahl des Futurums ասք (*úq*), die gewiss aus älterem *amq* abgeleitet werden muss.

է é.

Seine Aussprache ist é. Es entspricht im Alphabete dem griechischen η, dessen älteste Aussprache mit ihm gleich gewesen sein mag. Seiner Natur nach ist es aber von ihm sehr verschieden, denn es entspricht altem é = *ai*, sowie auf éranischem Boden durch die sogenannte Epenthese entstandenem *ai*; in vielen Fällen hat es sich auf armenischem Gebiete durch Contraction der beiden es bildenden Elemente *a* und *i* herausgebildet.

Fälle, die hierher gehören, sind: գէս (*gés*) Haar, bes. Haupthaar = neup. ګېسۆ (*gésó*) Locke, Skr. *kéca*, մէք (*még*) Wolke, Finsterniss = Skr. *méggha*, neup. مېغ (*méggh*), մէշ (*mész*) Urin = altb. ܡܝܨܐ (*maeza*), von միշիլ (*míxil*) harnen = Skr. *mih*, մէջ (*mész*) Mitte = altb. ܡܝܬܝܢܐ (*maidhya*), Skr. *madhya*, տէգ (*tég*) Lanze, Speer = neup. تېغ (*téggh*), պարտէշ (*partész*) Garten, Umzäunung = altb. ܦܝܪܝܕܐܝܨܐ (*pairidaeza*), hebr. פּרְדֵּס (*pardés*), παραδεισος, հէն (*hén*) Räuberbande = altb. ܗܝܢܐ (*haena*), Skr. *sénd*, Heer, բերէ (*béré*) er trägt = altem *béraj* [vgl. աբայ (*apaj*) er mahlt = *álēi*]. Ferner vergleiche man die neuarmenischen Formen հէր (*hér*) Vater, մէր (*mér*) Mutter, die aus den alten հայր (*hajr*), մայր (*majr*) entstanden sind.

• ó

ist zwar ein junger Buchstabe, aber seine Entstehung ist auf armenischem Gebiete analog der des է. Wie dieses aus *a + i* entstand, so ging *o* aus *a + u* hervor, z. B.: զօր (*zór*) Kraft = neup. زور (*zór*), altbaktr. զօրեմ (*zavarë*), դրօշ (*dróš*) Fahne = neup. درفش (*dirafš*), was also eine Form *drauš* voraussetzt. Hierher gehört die Instrumentalendung in օք (*óq*), aus աբք (*abq*) entstanden [vgl. Sitzungsab., XXXV. Bd., p. 198]. օդ (*ód*) Wind =

Skr. *vāta* (durch Umstellung des *v*). Eine Entartung des *ā* findet sich in dem Worte *ođ* (ođ) Schlange = alth. *ođ* (*aži*), Skr. *ahi*, wenn man nicht lieber auf neup. *وزغ* (*wazagh*) Eidechse zurückgehen und dann gleich *ođ* erklären will.

Nebst diesen bedeutenden Verkürzungen und Abschwächungen der Vocale (*ē* in *i* und *ě*, *ō* in *u* und *o*, *a* in *ē*, *i*, *ō*) hat das Armenische in vielen Fällen den Vocal ganz ausgestossen, sowohl den kurzen als den langen, und dadurch in Verbindung mit dem Umstande, dass es als flexionsarme Sprache den Auslaut bedeutend verstümmelte, jene Härte erzeugt, welche dieselbe ganz vorzüglich kennzeichnet.

Fälle davon sind: *ակն* (*akn*) Auge, für altes *akan*, vgl. *oculus*, altsl. *oko*, *աստղ* (*astg*) Stern, für *astap*, vgl. griech. *ἀστὴρ*, alth. *ճտար* (*ctārē*), *դնել* (*dnēl*) legen, stellen, statt *dānēl*, vgl. alth. *د* (*dā*), Skr. *dhā*, *լղել* (*lǰēl*) verbinden, statt *luǰēl*, vgl. Skr. *yuǰ*, *գտանել* (*gtanēl*) finden = *gitanēl*, vgl. Skr. *vind*, *ծնանել* (*ǰnanīl*) geboren werden, aus *ǰānanīl*, vgl. Skr. *ǰāyē*, *մռիկ* (*mǰrik*) Fliege, vgl. Sanskr. *makshikā*, *մնալ* (*mnal*) bleiben, wohnen, aus *manal*, vgl. *μῆνω*, *նկար* (*nkar*) Bild = neup. *نگار* (*nigār*), *նշան* (*nšan*) Zeichen = neup. *نشان* (*nišān*), *նստել* (*nstēl*) sich niedersezzen, aus *nisadēl*, vgl. Skr. *ni* + *sad*, *ճնակերպ* (*šnakērp*) hundegestaltig, aus *šunakērp*, vgl. Skr. *çvan*, schwach *çun*, *չոյ*, *պսել* (*pšēl*) sehen, aus *pašēl*, vgl. Sanskr. *paç*, *սմբակ* (*smbak*) Huf eines vierfüßigen Thieres, aus *sūmbak*, vgl. Pehlewî *سومب* (*sūmb*), *վեճի* (*veǰir*) Entscheidung, aus *viǰir*, vgl. althaktr. *վեճի* (*viǰirō*), *վնաս* (*wnas*) Sünde, vgl. Pârsî *واند* (*wandh*), *տրտմիլ* (*trtmīl*) Schmerz, Trauer empfinden, aus *tartmīl*, vgl. neup. *درد* (*dard*), *զրտանալ* (*zrtanal*) kalt sein, aus *zartanal*, vgl. neupers. *سرد* (*sard*), althaktr. *չարէտ* (*çarētō*).

1901699

